

Vd  
1616



48

2  
3  
4



Den prächtigen Einzug in Dresden,

Der

Durchlachtigsten Fürstin und Frauen;

M A R I A

Marien Josephen,

Bermählter Königl. Poln. und Churfürstl.  
Sächs. Prinzessin, geborne Erzh. Herzogin  
zu Oesterreich,

Sowol auch die von

Ihro Königl. Maj. in Polen und Chur-  
fürstl. Durchlaucht. zu Sachsen,

Deroselben

Zu höchstem Vergnügen angestellte Festivitäten  
derer sieben Planeten und andere  
Divertissements.

Cum Censura & Approbatione.

fol. 1

4. 6

Dem hochwürdigen Consistorio in Halle

zur Kenntnis zu bringen

1688

Wiederum

Beim Königl. Hofe in Halle



33

1688

34





# Einzug

Sonnabends, den 2 Septembr.

**S** Nachdem am 20 August. jüngsthin Ihres Königl. Hoheit der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Friedrich Augustus, Königl. Poln. rc. und Chur-Prinz, auch Herzog zu Sachsen rc. mit der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen, Frauen, Marien Josephen, gebohrenen Erz-Herzogin zu Oesterreich in der Käyserl. Residenz-Stadt Wien Dero hohe Vermählung glücklich vollzogen, geschah, nach vollbrachter Reise am 2 Septembr. darauf in die Königl. und Churfürstl. Sächs. Residenz Festung Dresden, Deroselben prächtigster Einzug nachfolgender gestalt.

Zuges vorhero gegen Abends gelangeten die Durchlauchtigste Erz-Herzogin mit Ihres Gemahls Königl. Hoheit, im Gefolge Dero Hof-Statt von Auhig in Bohemib, woselbst Sie sich in das von dem berühmten Italiänischen Bau-Meister Mauro erbaute und unter einer Suite von 15 Holländischen Fächten, so theils mit Canons beladen, ihnen entgegen gesendete Schiff (\*) Bucentauro genannt, begeben  
a 2 hatten,

(\*) Dieses Schiff war auswendig von vertreflicher Bildschnitzer- Arbeit, als großen Statuen und andern schönen Figuren mehr zusammen gefüget, und über

hatten, also zu Wasser in Pirna bey der Festung Sonnenstein 2 Meilen Weges von Dresden, gar glücklich an, und pflegeten dortselbst, nach eingenommener Abend-Mahlzeit, diese Nacht ihrer Ruhe.

Morgens darauf eilten sie ferner durch diese Schiffahrt gen Dresden und arrivirten endlich Vormittags um 10 Uhr zwischen der Stadt und dem Dorffe Blasewitz bey einem Tännicht, woselbst sowol die Cavallerie als Infanterie campirete, an dem Plaine, wo sie ausstriegen, da vom Wasser heran eine Brücke gebauet war, auf deren beyden Seiten Batterien, von welcher ieder 6 Canonen nach geschehener Apell und Salutation durch einige Canonen-Schüsse, von denen im Geleite sich befindenden Fächten, drey mal abgefeuert wurden, aufgeworffen zu sehen. Und wo Ihro Königl. Majest. unter denen zum Rendezvous aufgeschlagenen vortreflichsten Türckischen Gezelten diese so hohe Ankunft erwarteten. Ihro Hoheiten die Prinzessin führete Dero Obrister Hof-Meister der Graf von Dietrichstein die Stiegen aus dem Schiffe hinan, und Ihro Hoheiten der Prinz giengen Deroselben zur rechten Hand.

Ihro Königl. Majest. kamen, aus denen Zeltern gegen das Wasser, der Erz-Herzogin entgegen, und empfingen dieselbe sehr gnädig, Sie war im Begriff nach gemachtem Compliment Ihro Majest. die rechte Hand zu küssen, welches der König aber nicht permittiren wollen, dannenhero Ihro Hoheit nach der lincken griessen und solche dennoch embrasireten. Darauf der Prinz, die Prinzessin lincker Hand führende, nach

über und über bestens vergoldet, die obere Decke mit carmosin-rothen Sammet bezogen, und mit goldenen Treffen eingefasset, der Mastbaum darauf oben eine vergoldete Krone zu sehen, von zwar nicht allzugrosser Höhe, schönstens lacquiret und die Flaggen von roth. und weissem Atlas, inwendig im Schiffe waren 3. appartements, darunter das mittlere etwas erhöhet vor denen andern, die Wände lacquiret, und die Fenster darinnen von den schönsten Venetianischen Spiegel-Scheiben, in diesem befanden sich beyderseits Königl. Hoheiten. In denen Neben-Gemächern einem Musique, in dem andern aber, der Oberste Hof-Meister von der Erz-Herzogin Graf von Dietrichstein; Mit der Obrister Hof-Meisterin der Gräfin von Fugger, und zweyen Staats-Dames, der Gräfin von Königkel und Gräfin von Scharffenberg. Die Schiffer oder Gondoliers, so dieses Schiff dirigireten, waren auf Holländische Art in gelb und bleumoranten Atlas eingekleidet.

nach denen Gezelten brachte, Ihre Königl. Majest. aber Deroselben zur rechten Hand giengen, und also unter die Zelter kamen, woselbst Ihre Hoheit die Prinzessin, Dero Hof- und Staats-Dames, mit Ihren andern vornehmsten Hof-Bedienten, Ihre Königl. Majest. zum Hand-Ruß präsentirten.

Kurz darauf nahmen Ihre Königl. Majest. ihre Retraide nach der Stadt zurück und zwar also:

- 1) Ritte der General Adjutant, Obriste von Thünen. deme
- 2) Folgeten einige Käufer von Ihre Majest. Ferner
- 3) Eine mit Harnisch und Helm angethane Person, so einen Türkischen Ross-Schweiß vor sich her trug. Und dann
- 4) Ihre Königl. Majestät in einem purpur-rothen Kleide von ungeöffneten Sammet, daran die Knöpfe von ganzen Diamanten, und der Stern auf der Brust gleichmäßig von denen schönsten Brillanten zusammen gesetzt war.

Auf ihrem Haupte trugen Sie einen ohychamerirten Hut, dar- auf eine weiße Feder geheftet, an der Seite aber, statt des Knopfes, eine vortrefliche diamantene Agraffe zusehen war.

Sie ritten ein etwas lichte braunes Pferd, darauf das Geschir- re nicht wenig mit Edelgesteinen versehen.

Ihnen zur Seiten giengen, Dero 4 Husliars, so gebohrne Tür- cken, von ungemainer Länge, in ihrem National-Habit von köstlichen gol- denen Stück, und auf denen Häuptern die schönsten Türkischen Bunde tragend. Hinter Ihre Majest. aber folgeten eine starcke Suite Ca- valliers und Officiers, ingleichen ein Commando von der Chevallier- Garde und der Garde du Corps.

Indessen hatten Beyderseits Königl. Hoheiten der Prinz und Prinzessin unter einem Gezelt sich zur Tafel wiedergelassen. Sie speiseten ganz alleine an einer Tafel, und wurden von denen höchsten Ministres auch einer unbeschreiblichen Menge Cavalliers bedienet, da hingegen in denen andern Zeltern vor Dero Gefolge die Tafeln zubereitet waren.

Inzwischen erhob sich der March zur entree in nachgeschriebener Ordnung dergestalt vor die Zelter vorüber:

- 1) Ritte ein Adjutant, welches ein Lieutenant von der Cavalle- rie de Bunau, genannt, voran, welcher denen zur Bedeckung des Be- ges,

ges, wodurch der March gieng, gesezten Wachten den Einzug notificirte, dem folgete:

2) Der Königl. Cammer-Curier Heer-Wagen, in einem rothen mit Golde eingefassten Rocke, davon dergleichen Massive Knöpfe geheftet stunden. Auf der Brust trug derselbe ein mit Diamanten versehenes Schild auf 1700 Rthl. geschäset, mit welchem Ihro Königl. Majest. ihn beschencket haben, und auf den Haupte einen rothen mit grünen Sammt aufgeschlagenen Reise-Hut. Dann:

3) Der Ober-Post-Commissarius Schuster von zweyen Post-Meistern, als den Dresdnischen, Buchnern, und den Budisfinischen, Huthmannen, begleitet, in weißlicher Kleidung mit gelben Sammeten Aufschlägen, deren Canden sowol als am Kleide mit silbern Tressen eingefasst waren. Auf der Brust sahe man ein von Silber gesticktes Post-Horn, und auf ihren Häuptern weiße mit gelben Sammt aufgeschlagene und mit silbern Tressen eingefasste Reise-Hüte, daran vorne auf der Schneppe Ihro Königl. Majestät Name, AR. von geschlagenen Silber durchwürckten Schnüre ein von Massiven Silber gemachtes Post-Horn, aus welchem sie währenden Marches thöneten. Hinter ihnen ritte.

4) Der General Post-Meister Baron von Morday, welcher ein dergleichen weißes Kleid mit gelben Sammt gefüttert und aufgeschlagen, und desto reicher mit silbern Points d'Espagne verchameriret ingleichen auf der Brust ein von Gold gesticktes Post-Horn, trug, auf dem Hute war eine weiße Feder mit einer diamantenen Agraffe zu sehen, und das Post-Horn, so an einer goldenen Schnüre über die Schultern hieng, war nicht minder von purem geschlagenen Golde mit Diamanten versehen, neben ihn giengen zwey Wagen und zwey Post-Knechte zu Fusse beyher, dann folgenden:

5) 32. Derer vornehmsten Post-Meister, aus dem Lande, zu Pferde, in solcher Kleidung, wie oben die zwey Post-Meister, so den Ober-Post-Commissarium Schuster begleiteten. Weiter:

6) 62. Postillions, welche der Dresdnische Post-Halter Mirisch führte, diese hatten allerseits gelbe mit blauen Tuch aufgeschlagene Kleider, wie dieselbigen ordinairement montiret zu werden pflegen, an, und hinten aufm Pferde ein Fell-Eissen aufgepackt, und stießen insgesamt

samt mit denen Post-Meistern zugleich in ihre Hörner. Nach-  
mals

7) Ein Königl. Hof-Fourirer in rothem mit Gold eingefassten Habit, welcher den Trouppe von 121. denen Ministres und Cavaliers zu gehörigen Hand-Pferden, aufführete, diese Pferde waren mit schönen Decken belegen, auf welcher ieder, ihrer zugehöriger Herrschafft Wap- pen sehr propre gestickt zu sehen, und wurden dieselbigen neben her von einem Reit-Knecht in schöner Liberey zu Pferde geleitet.

Hierauf denn

8) Der Königl. Jagd-Fourirer in grünen mit Silber chamou- rirten Kleide ritte, deme denn

9) Acht Gehege-Reuter, so ihre gezogene Röhrre quehr übers Pferd vor sich liegend hielten, und

10) Zwölff Falcken-Knechte, deren ieder einen Falcken auf der rechten Hand sitzen hatte, zu Pferde, viere in einen Gliede folgeten, dann

11) Zehen Königl. Jagd-Pfeiffer mit Hautbois, Bassons und Jagd-Hörnern, blassende, weiter

12) Vier Pürsch-Knechte mit verkehrt geschulterten Kugel- Büchsen zu Fuß, ferner

13) Der Ober-Hof-Jäger-Meister von Erdmannsdorff zu Pferde, in einem grünen mit goldenen points d'Espagne chamouirten Kleide, neben welchem vier Jagd-Bediente und zwey Pagen zu Fuße ein- her giengen.

14) Der Polnische Hof-Jäger-Meister von Leibnitz, und Sächs. Land-Jäger-Meister von Carlwitz führeten den Sächs. Hof-Jäger- Meister von Leibnitz in der mitten zu Pferde, welchen folgeten

15) Vier Jagd-Zunckers, die ihre Fahne, so von weißen Atlas, darinn ein Hirsch gestickt zu sehen, und von dem fünften Jagd-Zuncker geführt wurde, bedecketen, und dann

16) Die gesamte Jägeren, als Ober-Forst-Meisters, Jagd- Zunckers, in grünen mit Golde bouardirten Kleidern, Wild- und Pürsch- Meisters, Ober- und Hof-Jägers, Jagd-Pagen, Jagd-Proviant-Be- diente, Besuch-Knechte, Jagd-Barbier, Jagd-Zeug-Wagenmeister, Ober-Försters, Forstschreibers, Saun-Bereuters, Försters, Fasan- und Thier-Wärters, Cammer-Jäger und dergleichen mehr an 104. Perso-  
nen,

nen, in grün mit Silber chamerirten Habits, und auf den Hüten grüne Feder-Vüſche und Tannen-Brüche tragende, zu Pferde 4. und 4. in einem Gliede paſſirete.

Dieſen Trouppe beſchloſſen die älteſten 2. Ober-Forſtmeiſters.

Ferner

17) Ein Hof-Fourier in obiger Tracht, hinter welchem 2 Trompeter und 1. Paucker in gelben Kleidern mit ſchwarzen und goldenen Borten einher ritten

18) 2. Officiers, ſo das Commando führten, und hinter einander ritten.

19) 48. Hatschiers zu Pferde in gelben Kleidern, welche mit ſchwarzen Sammet und Golde eingefasſeten Borten, bebrehmet, dieſe trugen in der Hand ieder eine Hellebarthe, und auf denen Hüten ſchwarze Federn. Dieſen Trouppe beſchloſſen 2. Unter-Officiers und 1. Ober-Officier.

Weiter

20) 4. Trompeters, in der Mitten einen Paucker führende, in eben dergleichen Habit wie dieſenigen, ſo vor denen Hatschiers her ritten.

21) Der Cammer-Zerr und Lands-Hauptmann, zu Görlich von Biſthum, führte

22) 36. Perſonen von denen Ober-Lauſitzischen Ständen, alle in ſchwarzem Sammet gekleidet, die Weſten waren von Drap d'Or, mit goldenen Franzen beſetzt, und die Knopff-Löcher am Kleide von goldenen balletten, die Knöpfe aber dergleichen Maſſiv. Die Eſtandarte mit des Marggraſthums Ober-Lauſitz Wapp, n führte der Obriſte Lieutenant von Reitſchütz, und dieſe bedecketen, zwey Herren von Schönberg, und noch zwey von denen Ständen, welche hinter ihrem Cheff im erſten Gliede marchirten. Der Trouppe wurde von einer Perſon beſchloſſen.

Dann folgten,

23) 32. Hand-Pferde, welche mit gelben Tuchenen und mit ſilbernen Treſſen eingefasſeten Decken belegt waren, auf dieſen ſah man die Wapen von denen Provinzien Jülich, Cleve, Berg, Engern und Weſtphalen, auch andern mehr, ſo Ihre Königl. Majeſtät, als Churfürſt in Dero Titul führen, nach ihren Coleuren eingefücket, und wurden ſolche durch Königl. Reut-Knechte in Chur-Sächſ. Hof-Livree zu Fuſſe geleitet, vor dieſen ritte der Königl. Bereuter Egidii her.

Nach

24) **Wiederum** 1. Hof-Fourier in rothen Kleide, wie die vor-  
hergehenden zu Pferde,  
Ferner

25) 8. Trompeters und 1. Paucker in dergleichen Habit wie  
beym Hatschiers.

Dann

26) Der Erb-Marschall von Löser, welcher

27) 64. Personen zu Pferde, die allerseits Land-Stände aus  
denen Sächf. Freyßen, und also gekleidet waren, wie der Ober-Lausitz-  
sche Adel, führete, da ebenfalls im ersten Gliede eine Fahne, worinnen  
das Chur-Sächf. Wapen gestücket, vorangetragen wurde.

Weiter

28) Noch 48. Hatschiers wie die vorigen.

Nachmals kam

29) 1. Esquadron Dragoner mit ihrer Musique und Klingens-  
den Spielen, so ihre Estandarten bey sich führeten, an 108. Mann. in-  
clus. Ober- und Unter-Officiers.

Ferner

30) 87. Carossen, so denen Sächsischen Ministers und Hof-Ca-  
valliers zugehörten, alle aufs propresse gearbeitet, und mit 6. Pferden  
bespannet, auf welchen nicht minder das Geschirre sehr kostbar zu sehen,  
diese wurden theils mit Pagen, Läufern, Heyducken, und nach adve-  
nant eines ieden Esttaats mit 2. 4. 6. und mehr Laquais, in ihren schönsten  
Libereyen, wie ieder Cavalier diese gegeben, begleitet. Da immer eine  
Liberey an Propresse der andern vorgieng, und auf ihren Hüthen ieder ei-  
nen Feder-Pusch truge.

Diesen dann

31) Ein Esquadron Granadiers a cheval an 108. Mann inclus.  
derer Ober- und Unter-Officiers folgte, welche allerseits ihr Gewehr mit  
adjoukirten Bajonets vor sich hoch führeten.

Hernach

32) Der Bereuther Clery, hinter welchem 2. Bereuther Scho-  
laren ritten, der

33) Ihro Königl. Hoheit des Prinzens Hand-Pferde führete,  
diese waren theils Spanische und Dänische, theils auch Englische und  
anderer

anderer Provinzen mehr, die Decken, so auf selbigen lagen, waren von gelben Sammet, mit silbernen Tressen bourdiret, und mit dem Königl. Polnischen und Churfürstl. Sächs. Wapen sehr reich gesticket, und wurden von Reut-Knechten in des Prinzens Liberey geführt.

Weiter folgete

34) 1. Esquadron Cuirassiers, in ledernen Collets, mit Cuirafs und Casquets, in gleichen Estandarts, Trompeten und Paucken, 108. incl. Ober- und Unter-Officier an der Zahl.

35) Der Hof-Fourier Rudolph in gelben sammeten mit Silber besetzten Spanischen Habit, auf dessen Brust und Wapen das Sächsische Wapen gesticket war, und auf dem Hute rings um gelb und weiße Federn, wie auch dergleichen auf des Pferdes Kopff und Schweiffe zu sehen. Er trug in der Hand einen silbernen Marschalls-Stab woran oben der Chur-Huth von massiven Silber war.

36) 2. andere Hof-Fouriers in rothen mit Golde chamerirten Kleidern.

37) 12. Trompeters und 1. Paucker in ordinaier Sächs. gelber mit Silber und blauen Saimt-Borten bebrehmeter Hof-Liberey, welche an ihren silbernen Trompeten und Paucken, das Chur-Sächs. Wapen gesticket hängen hatten.

38) Der Königl. Ober-Bereuther, Major Knauth, hinter welchem

39) 2. Bereuther-Scholaren in Sächs. Liberey herritten, führete

40) 24. Sächs. Hand-Pferde mit gelben Sammeten und Silber bourdirten, auch mit Königl. Majestät vollkommenen Wapen gesticketen Decken belegt, welche von Königl. Reut-Knechten in Sächs. Liberey zu Pferde beyher begleitet wurden, hinter welchen 2. Königl. Sattel-Knechte herritten.

41) Der Königl. Pagen Hofmeister, Capitain Gerber, in Spanischen schwarzen Taffeten mit bleumoranten Atlas gefüttertem Mantel und Habit, in gleichen großem weiß und blauen Feder-Busch aufm Hute, führete den Troup derer 24. Königl. Pagen, welche allerseits in bleumoranten Atlas auf Spanisch gekleidet, und deren Mäntel von gelben Sammet mit blau und silbernen Borten besetzt waren, zu Pferde, denen wiederum

42) Ein

42) Ein Königl. Bereuther, Lange folgete, hinter welchem 2. Scholaren ritten, der nachmals

43) 24. dergleichen Hand-Pferde, wie die nur vorhergegangenen, führete.

Sodann ferner

44) 12. Trompeters mit 1. Pauker in Sächf. Liberey.

45) 1. Königl. Wagenmeister, und 2. Schirmeisters in ordinairer Liberey.

Nachmals

46) 12. Königl. Sächf. Wagen, davon 6. coupees & 6. a deux fonds von ungemeiner Kostbarkeit, ieder mit 6. Pferden bespannet, welche theils Mohren-Köpfe, Apffel-Schimmel, Braune, Isabellen und dergleichen mehr waren. Die Vorreuter und Kutscher, ingleichen die beyhergehenden Heyducken und Laquayen trugen bey der ordinairen Hof-Liberey noch weiße Federn auf denen Hüthen.

Wiederum

47) 2. Schirrmeister.

Dann

48) Eine Chaise porte mit gelben Sammet überzogen, und silbernen Treppen chameriret, ingleichen auch mit massiven Silber beschlagen, welche von zweyen Maulthieren getragen wurde, deren Maul-Körbe, Geläute und anderes Geschirre von purem massiv Silber, nicht minder die gelben Sammeten übergelegten Decken mit Ihro Königl. Majestät eingestücketen Wapen auff's prächtigste geschmückt waren, auff deren Köpfen und Schweiffen sahe man hohe weiß und blaue Feder-Püfche auffgerichtet stehen, diese Maulthiere wie auch die folgenden, wurden von Königl. Reut-Knechten in Sächf. Liberey geführt.

Weiter

49) 24. Maulthiere, also angethan wie die 2. vorhergehenden in der Chaise porte, nur die Decken waren von gelben Tuche. Zinter welchen 2. Sächf. Schirmeisters ritten.

Zierauff

50) 1. Esquadron Cuirassiers, wie schon gedacht, folgete.

Nachmals

Der Pohlische Hoff-Statt.

51) Der Pohlische Cammer-Fourier Wallewsky zu Pferde,

b 2

in

in einem rothen Sammeten mit goldenen Tressen chamerirten Zerolds-  
Kleide, auff dessen Brust und Rücken das Königl. Pohl. Wapen ge-  
stücket zu sehen; er führete in der Hand einen vergoldeten Marschalls-  
Stab, und auff dem Zute eine Blaumage von weiß und rothem Bande.  
Deme folgten

52) 2. Pohlische Equyeurs, so diese Hoff-Statt führeten,

Dann

53) 12. Trompeters und 1. Paucker in rothen fast auff Zuni-  
garische Art gemachten Kleidern, so mit blauen Sammet-Borthen, auff  
welche eine goldene Tresse gefeket, bebrehmet waren, sie trugen auff ih-  
ren Häuptern rothe mit Rauchwerck auffgeschlagene Mützen, und an denen  
Füssen salv. ven. gelbe Caffiane Pohl. Stiefeln, an ihren Trompeten  
hieng das Pohlische Wapen gestücket, diese waren allerseits zu  
Pferde,

Weiter,

54) Ein Königl. Pohl. Stallmeister, hinter welchen 2. Bereu-  
ter-Scholaren herritten. Es begleiteten diesem

55) 24. Königl. Pohl. Hand-Pferde, auf welchen rothe Tu-  
chene mit goldenen Tressen eingefassete Decken, worauff noch Zieger-  
Zäute geheftet waren, lagen, diese wurden von so viel Reut-Knechten  
geführt, welche nach Pohlischer Art Marschtelliers genennet werden,  
und allerseits in rothen jedoch nicht langen Pohlischen Kleidern mit  
blauen und goldenen Borthen chameriret, einher giengen. Hinter diesen  
ritten 2. Knechte.

Zernach

56) Ein Pohlischer Cavallier. Der

57) 24. Polnische Pagen führete, dieser Zabits sind lange  
Pohl. Röcke mit goldenen Tressen eingefasset, über denen Schultern  
hatten selbige Bogen und Pfeil-Köcher hängen, und auff ihren Häuptern  
kleine rothe niedrige Mützen mit schwarzen schmahlen Gebrehmen, daran  
eine schwarze Strauß-Feder gesteket war, sie ritten insgesamt Pohl.  
mit rothen Schabraquen belegte Pferde. Dann

58) Ein Bereuther, hinter deme zwey dergleichen Scholaren rit-  
ten,

Und

59) 24. dergleichen Hand-Pferde, wie die vorhergehenden,

Weiter

Weiter folgeten

60) Zwey Sattel-Knechte zu Pferde in Pohlischer Liberey.  
Wiederum

61) Ein Fourier, deme 12. Trompeters und 1. Paucker in der-  
gleichen Montur wie die obern.

Dann

62) Ein Wagen-Meister, hinter welchen ein Schirrmeister  
ritte.

Weiter

63) 12. Königl. Pohl. Reise-Wagen, welche durchgehends  
mit Procat, Sammet, Damast von verschiedenen Coleuren, theils ge-  
sticket, theils mit goldenen und silbernen Tressen bourdiret und bekleidet  
waren, welche iede von 6. Pferden, so mit den schönsten Zeuge beleget,  
gezogen wurden, der Kutscher und Borreuther sowohl, als auch die bey-  
hergehenden Pacholken, trugen wie die gesamte Polnische Hoff-Statt  
rothe mit blauen Sammet und goldenen Borten besetzte Kleider.

Hierauff dann wiederum

64) Zwey Schirrmeisters,

Und dann

65) Eine mit Carmoisin-rothen Samet überzogene u. mit Golde  
gestickte Chaise porte, so von 2. Maul-Thieren, deren Gezeug vergoldet,  
und die Decken von rothen Sammet, mit den Pohl. Wappen gesticket  
waren, getragen wurde, beydes auff denen Köpfen, als Schweiffen war  
eine grosse weisse Feder auffgestecket,

Und

66) Die 24. Maul-Thiere, welche dieser Senffte folgten, wa-  
ren an Zeug und Geschirr selbigen egale.

Ferner

67) 2. Schirrmeisters,

Nachmals

68) Ein Esquadrone Granadirs a Cheval.

69) 6. General-Adjutanten.

Die Obersten,

Die General-Majors,

Die General-Lieutenants,

Die Generals

} von der Sächs. Armee.

b 3

Hinter

Hinter welchen des Herrn Feld-Marschalls Excellenz ritten.

Wiederum

70) Ein Esquadron Dragouner.

Denn

71) Ein Fourier, wie die vorhergehenden bekleidet, zu Pferde.

Ferner

72) Der Königl. Hof-Marschall, Baron von Lohf, hernach

73) Die Königl. Cammer-Junckers,

Die Cammer-Herren,

Die geheimden Räthe,

Die geheimden Cabinets-Ministers,

Insgesamt zu Pferde, deren bey 100 an der Zahl in kostbaren Kleidern und prächtigen Pferde-Gezeug, zu zählen waren. Hinter welchen des Ober-Hof-Marschalls Baron von Löwendals Excellenz ritte.

Weiter

74) Ein Esquadron Cuirasiers,

75) Zwölff Königl. Läufer, 6 neben einander in 2 Reihen, welche blaue damastene mit Silber chamerirete Westien, mit dergleichen Läufer-Schürzen, über welche eine silberne Tour gefeket, ingleichen bleumorant Sammete Läufer-Mützen, daran Ihre Königl. Majestät Namen gesticket war, trugen,

Ferner

76) Zwölff Königl. Heyducken mit Sächf. Liberey.

Dann

77) Ritten Ihre Königl. Hoheit der Prinz auf einen lichten Apfel-Schimmel, das Gezeug auf selbigem war mit massiven Golde beschlagen und reichlichst mit Edelsteinen verfeket, die Steig-Bügel waren minder von dergleichen Golde, welches man vor den Glanz der reichen Diamanten kaum erblicken kunte, der Sattel war von rothen Sammt, reich mit Golde gesticket und gleicher gestalt mit Edelstein eskaffiret, sowol auch die Schabracke mit vielen Perlen ausgeschmücket. Sie selbstnen hatten ein vertrefliches Kleid de la Plue d'or überhäuft mit Golde gesticket, und auf ihrem Hut trugen sie ein weisse Feder und kostbare Diamantene Agraffe neben dem Pferde trug ein Reut-Knecht in des Prinzens Livree eine von blauen Sammtene mit des Prinzens Wap

Wappen von Golde gestickte und mit dergleichen Tressen bordirte Decke beyher, und auf ieder Seite bedeckten Ihre Hoheit Hohe Person 12 Mann von der Königl. Schweizer Garde zu Fuß, deren Montirung blau und gelb mit vielen Sencfeln und Schnüren nach Schweizerische Mode gemacht. Auf denen schwarzen Sammt-Hüten trugen dieselbigen erhöhte weiß und blaue Federn, und an ihren Schuhen grosse Rosen von blauen Bande. Diese hatten ihre Hellebarten geschultert und marchirten also beyher. Bey der Salutation derer Officiers, so die zur Bedeckung des Weges gesetzte Wacht commandirten, mit ihren Spontons, erzeigten Ihre Hoheit sich also genädig, daß sie fast vor ieden ihren Hut zucketen: Hinter ihnen ritte Der Obriste Hof-Meister Graf von Lützelburg und Der Hof-Marschall und Cammer-Herr der ältere von Einsiedel, denen folgten zu Fuß 24 Laquaien in Ihre Hoheit des Königl. Prinzens Livree, Hierauf:

78) Eine Esquadrons von der Königl. Garde du Corps an hundert und 20 Mann inclusive derer Officiers passireten.

79) Einer von denen aus Portugall durch den Königl. geheimden Cammerherr Alonzo anhero gebrachten Mohren, von ungemeiner Länge und artigen Gestalt, ritte vor Ihre Hoheit der Königl. Prinzessin Leib-Wagen einher, deme die übrigen 24 mit dem erstern gleich angehan, alle in langen rothen Charladinen mit blauen Sammeten und goldenen Borten besetzten Salaren, unter welchen sie weiße atlassene lange Unter-Kleider, auf ihren Häuptern Türkische Bunde, und in ihren Händen vergoldete Chakans, trugen, folgten. Es formirten diese Mohren eine ungemeine Pracht und Staat vor der Carosse her.

Dann:

80) Sah man Ihre Hoheit die Durchl. Erb-Herzogin in kostbarester Bekleidung von Gold und silbernen Stück und herrlichster Diamantenen Pracht in einem fast unschätzbaren Wagen, welcher mit carmoisin-rothen Sammt aus- und inwendig überzogen, und mit Golde reich gesticket war, sitzende einher-prangen. Das Beschläge an dieser Carosse war alles von massiven Silber und das Geschirr von carmoisin-rothen Sammet an denen 8 Pferden, so selbige zogen, nicht minder mit Gold und Silber auch mit Edelsteinen versehen. Und hiengen über die Pferde, annoch dergleichen Sammete lange Decken mit goldenen

nen Fressen eingefasset, so fast bis zur Erden reicheten, auf welchem das Oesterreichische Wappen eingesticket zu sehen war.

Der Leibkutscher samt dem Borreuter und die beyhergehenden 4 Knechte, welche die mittelsten 4 Pferde fuhreten, nicht weniger die Wagenhalter und Laquaien, so neben der Kutsche giengen, hatten insgesamt rothe Sammete mit goldener Point d'Espagne chamerirte Kleider an, und weiße Federn auf denen Hüten, dergleichen auch auf dem Wagen und zwar auf ieder Seite viere aufgesetzt waren, sowol sahe man auch auf denen Häuptern und Creuz derer Pferde ebenmäßige weiße Feder-Püschel. Ihre Hoheiten saßen in dieser Carosse ganz allein, und neben Ihnen rechter Hand ritte Der Obrister Hof-Meister der Graf von Dietrichstein beyher, es begleiteten auch zur Seite diese hohe Person auf ieder 12 Fuß-Trabanten von der Königl. Schweizer-Guarde, wie vorher dem Durchlauchtigstem Prinz, und ein wenig zur linken hinter dem Wagen ritte annoch ein Kayserslicher Ministre, deme 24 Polnische Pacholken zu Füsse folgeten, einher.

Weiter:

81) Ein Esquadron von der Garde du Corps.

Dann

82) Ein Wagen mit 6 Pferden bespannet, darinnen die Obriste Hof-Meisterin Gräfin von Fugger, von Ihrer Hoheit der Prinzessin, ganz alleine saß.

Wiederum

83) Ein mit 6 Pferden bespanneter Wagen, in welchem sich der Prinzessin Staats-Dames, die Gräfin von Königlich und Gräfin von Scharffenberg befanden

Und noch

84) Eine dergleichen Carosse, darinnen 2 Hof-Dames von der Prinzessin saßen.

Endlich

85) Auch 4 andere Wagen, in welchem sich theils der Prinzessin Hof-Bediente befanden, theils auch leer geführet wurden.

Ferner

86) Ein Esquadron Cuirassiers, welcher auffer denen Paß- und Reise-Wagen den ganzen Trouppe beschloffen.

Der March gieng durch die vor der Namnischen außwärts des Pirnis

Vierischen Thores gelegenen Gasse, verbaute Ehren-Pforte, so 18 Ellen breit und mit 3 Arcaden aufgerichtet, auch mit Statuen bestens geziert war. Über der mittelften Porte auswendig konnte man diese Inscription lesen:

FRIEDERICO  
AUGUSTO

Saxoni

&

MARIÆ JOSEPHÆ  
AUSTRIACÆ

Conjugium serenum,

Thalamum fertilem,

Vitam longam

Et quæcunque tandem fieri possunt,

Tanto pari

Salutaria votivis precibus

Acclamat.

S. C. Q. D.

inwendig nach der Stadt zu aber folgende:

Q. F. F. Q. E. J.

Renovatam videmus

Memoriam, annorum hisce

Terris tribus abhinc seculis,

Ut tunc ferebant tempora

Propitiorum,

Bellicus, virtutibus, insignem axiomate

Electoralis primum adactum excepit filius

FRIEDERICUS

Qui ducata MARGARETHA AUSTRIACA

per heroicum

Et placidum animum hostes devinciendo sæpius devinciendo

Cæsos quin & subjectos optimum egit Principem

ex quo &

Connubio cum benigna illa Cæs. Imp.

Fried. III. Sorore

Reges habuit & Principes Europa tantum non univ[er]sa.

ε

Cobald

Sobald Ihre Hoheit der Königl. Prinz diese Ehren-Pforten passireten, wurden rings um die Festung herum die Canons, so in ganzen und halben Cartainen besunden, und scharf geladen waren, zum erstenmal abgefeuert, die Passage, durch welche der Zug gieng, war durchgehends mit Wacht bedeckt, da, von der Ehren-Pforte an, bis ans Pirnische Thor, die Bürgerschaft in lichte-grauer und roth aufgeschlagener Mordure mit silbernen Tressen eingefakten Hüten und darauf aufgehefteter Coquarde von weissen Band, mit Ober- und Unter-Gewehr sich gesetset hatte. Im Thore hielte ein Capitaine, ein Lieutenant und ein Fähndrich mit einer Fahne und starcken Mannschafft die Wacht, welche bey Ihrer Hoheit Durch-Zuge salutireten und dabey die Spiele gerühret wurden.

Auf beyden Flügeln war auf ieden ein Canon gepflanket, welche zu dieser Zeit gleichergestalt mit denen Stücken um die Festung herum zum andern male gelöset wurde.

Der Zug gieng ferner durch die Pirnische Gasse, die Moritz-Strasse, die Kreuz-Gasse, welche von Fiknerischen, Pflügischen und Demarischen Infanterie Regementern bedeckt waren, ferner über den Alten-Marcck, woselbst die 2 Regimenter Garde zu Fuß placiret stunden, durch zwey Ehren-Pforten, auf welchen Trompeten und Paucken schalleten, auf denen andern zwey Ehren-Pforten aber Hautbois und Waldhörner thöneten. Weiter durch die Schloß-Gasse, das Spohr-Gäßgen über den Juden-Hof am Stalle herab, nach dem Münz-Thore, endlich durch das so genannte grüne Thor in das Königl. Residenz-Schloß, da die Generalite mit denen höchsten Hof-Etaats-Bedienten von Pferden abstiegen, und auf den innern Schloß-Platz sich verfügten, woselbst Sie des Königl. Prinzens Ankunft erwarteten, welcher denn unterm andern Eingange des Schlosses, wo die Garde des Saifes stand, abtratt, und bis zu Ihrer Hoheit der Prinzessin Anrivirung daselbst verzogen. Bey Dero Ankunfft, da die Stücke zum dritten male abgefeuert, und Dieselben von Ihren Obristen Hof-Meister aus dem Wagen gehoben, und ferner durch selbigen nach Ihrer Majest. Dero Königin Schlaf-Zimmer geführet wurden, giengen Ihre Hoheit der Prinz vor der Prinzessin her. Vor Ihnen aber defürten die Hof-Leute nebst allen andern von der Cavalcade und hinter denenselben immedieate vor Ihrer Hoheit dem Königl. Prinzen, führete der Königl. Ober-Hof-Marschall Baron von Löwendal, welcher zu beyden Seiten von

von Ihro Königl. Majest. Ober-Schenk Baron von Rackenitz und Ober-Küchen-Meister Baron von Seyffertitz begleitet wurden, mit Ihnen zugleich 3. Marschalls-Stäbe. Vor dem gesamten Train aber der Königl. Hof-Marschall Baron von Lohs den Marschalls-Stab. Diese Passage, von der letzten Ehren-Pforte am Markte an bis zum grünen Thore, war nicht weniger von der Infanterie, als Königin Königl. Preussischen und Dreßnischen Regiment bedeckt. Zwischen der Symetrie bis ans grüne Thor stunden die Janitscharen, und übern Schloß-Hof bis ans andere Thor die adeliche Compagnie Cadets, worunter der Eingang des Schlosses, da die Prinzessin ausstieg, und die Treppe hinauf bis zum ersten Saale die Schweizer-Guarde postiret war; Das Detachement von selbiger, welches beydes neben Ihro Hoheit des Prinzens, und neben der Erz-Herzoginnen Carosse hergegangen, schlossen sich im Eingange des Schlosses beym Ab- und Aussteigen in 2 Reihen von der Carosse an, und wurden also insgesamt placiret, daß auf der Treppe und beyden Seiten ein Trabante mit dem einen Fusse, auf der einen niedrigen, und mit dem anderen Fusse auf der andern höheren Stufe stand. Die Stufe aber erlediget blieb. Unten bey der Treppe commendirte der Capitain Lieutenant von Liebenau.

In der ersten Etage, wo man zu Ihro Majestät des Königes Zimmer eingehet, der Trabanten Lieutenant, aber die andere Treppe hinan bis an den Saal des Guardes, oben der Trabanten Hauptmann, und Cammer-Herr Baron von Seyffertitz. Die Zimmer, durch welche Ihro Königl. Hoheit introduciret wurden, waren

- 1) Der vormahlige genannte Riesen-Saal, ißo die Sale des Guardes, welche die Chevalliers-Guarde in zweyen Reihen bedeckt hielte.
- 2) Der grosse Saal, wo der Landtschafft leßlich die Proposition geschehen, sonst die Riesen-Gemächer genant, welcher mit denen von Ihro Königl. Hoheit aus Venedig übermachten und kostbar gewürckten Tapeten meubliret war. In diesem sahe man unten einen grossen Spiegel, auf der Mitten derselbigen einen grossen vierecketen Tisch von getriebenen massiven Silber, sowol von Fuß, als Blatt mit der saubersten darauf gestochenen Arbeit, ingleichen auch zwey grosse silberne Leuchter hangen, und viele fremde und vornehme Personen mit dem anwesenden Poln. Adel stehen.
- 3) Das Buffet, welches mitten unterm Schloß-Thurme ein

viereckiges Gemach, darinnen eine unfägliche Menge silber und goldenes Aufgeschätze und Trinck-Geschir von extraordinairer Grösse und Kostbarkeit zu sehen.

4) Der so genannte steinerne Saal, welcher nicht minder mit denen schönsten Tappeten meubliret, in diesem befunden sich auf der Seite denen Fenstern gegen über die Grafen und Herren, in welche unterwärts der Lauffische Adel sich angeschlossen, und auf der andern an Fenstern der Erb-Marschall mit der Sächs. Noblesse.

5) Der Königl. Speise-Saal, welcher durchgehends mit carmoisin-rothen Sammet beschlagen, und überreich mit Golde gesticket und bordiret war, auf der Seite denen Fenstern gegen über sahe man Jhro Königl. Majest. des Königs Portrait in Lebens-Größe vortreflich nach Aehnlichkeit gemahlet, an der Wand aufgehänget, und unter diesen diejenigen von Hofe, so denen Cammer-Herrn nachgehen, auf der andern Seite, bey denen Fenstern aber, die Obristen, mit andern Officiers, welche sich hinter einander in unterschiedenen Reihen auf beyde Seiten rangiret hatten, stehen.

NB. Bis auf die mitten dieses Saals kamen Jhro Maj. Maj. der König und die Königin der Prinzessin entgegen, und empfingen Sie daselbst ganz gnädigst. Kehreten aber gleich wiederum zurück und zwar also:

1) Giengen vor Jhro Majest. der König her, Jhro Hoheit der Königl. Prinz, welchem zur Seiten folgten Dero Obrister Hof-Meister der Graf von Lützenburg, Jhro Königl. Majestät aber Jhro Durchl. der Herzog Adolph von Weissenfels, als Commendant von der Garde du Corps, der geheimde Cabinets-Ministre General und Commandeur von der Chevalier-Guarde, Graf Lagnasco, und der Trabanten Hauptmann als Chef von der Königlichen Schweizer-Guarde zu Fuß. Ingleichen auch der Ober-Cammer-Herr, Graf von Bixthum.

Dann folgten Jhro Majestät die Königin, welche Jhro Hoheit, die Durchl. Prinzessin, mit der linken Hand, nach beschriebenen Bewillkommungs-Compliment, angefasst, neben sich herführte, da vorhero Jhro Königl. Hoheit die Prinzessin, Dero Dames und mit sich gebracht vornehmste Hof-Bediente, Jhro Majest. der Königin zum Handkuss präsentiret. Hinter ihnen giengen der Obriste Hofmeister von der Königin,

nigin, Baron von Stein, und der Prinzeßin Obrister Hofmeister, Graf von Dietrichstein, ingleichen Dero Hof- und Staats-Dames,

Nach dem 6ten Gemach, welches war die erste Antichambre, darinnen die Generals, Titular-Geheimde Rätthe, Ober-Charges, Präsidenten und Cammer-Herren sich befanden.

Ferner,

Durch das 7. Zimmer als die 2te Antichambre, da die Aller-durchlauchtigste Herrschafft, vor denen Prinzen, Bischöffen, Senatoren und Polnischen Magnaten vorbey pafirete.

In

8te, so genante Audienz-Gemach, in diesem hielten sich die Prinzeßinnen von Weissenfels und Culmbach auf, ingleichen die Groß-Geldherrin von Litthauen, Cron-Marschallin und Cron-Schatzmeisterin, ferner die Gräfin von Sachsen, und derer Sächs. Ministers Frauen nach ihrem Range, denen gegen über die Obriste Hofmeisterin vor der Königin, neben welche der Prinzeßin Obriste Hofmeisterin, mit denen beyden Gräfin von Konickel und Scharffenberg trat, sodann stunden der Königin und Prinzeßin Hof-Dames und Cammer-Fräuleins. Hier selbst wurden der Prinzeßin, Ihre Majestät der Königin Hof-Dames zum Handkuß gelassen.

Bis sie endlich

In das 9te, der Königin Schlaf-Gemach, hinter welchem N. 10. der Prinzeßin Retirade, und die 2te Retirade vor Ihre Hof-Leute N. 11. war, gelangeten.

Hierauf beyderseits Majestäten die Prinzeßin nochmals bewillkommeneten, und Dieselbe sich sodann ferner nach Dero Appartements begaben.

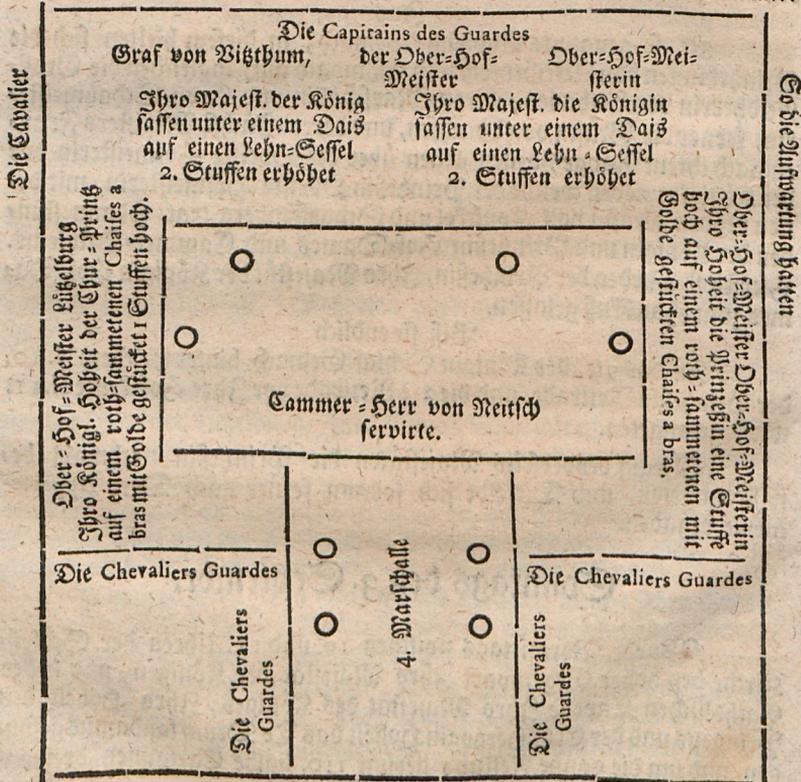
### Sonntags den 3. Septembr.

Wurde Vormittags zwischen 10. und 11. Uhren der Schloß-Kirche bey hoher Gegenwart Ihre Majestät der Königen, und in der Catholischen Capelle Ihre Majestät des Königes, Ihre Hoheit des Prinzens und der Erb-Hertogin Hoheit das Te Deum laudamus gesungen, und um die ganze Festung herum 110. halbe Cartrounen dreymal

abgefeuert auch musten 2. Regimenten Infanterie, als Diemar und  
 Dresky, so von der Cathol. Capelle an bis ans Müns. Thor gestellet  
 waren, 3. doppelte Salve geben. Nachmals wurde im inneren Schloß-  
 Hofe um 1. Uhr von 48. Trompetern, sowol von der Poln. als Säch.  
 Hof-Statt dreymal zur Taffel geruffen, wobey sich 4. Paar Paucken hö-  
 ren lieffen. Gegen 2. Uhr lieffen sich Beyderseits Königl. Maj. Maj.  
 mit dem Prinz und der Prinzessin zur Taffel nieder. Die also wie bey  
 gezeichnetes Model beschaffen:

So die Aufwartung hatten

Die Cavalier



Und

Und ware bey so gestalltener offener Taffel iederman von Con-  
 dition einzugehen erlaubet. Während der Mahlzeit wurde kein Wort  
 geredet, sondern es vergnügte sich diese hohe Personen an dem ange-  
 nehmen Klange der Lauten, mit welchem Sie der berühmte Weise di-  
 vertirte. Der Cammer-Zerr von Neitschütz hatte die Ehre bey der  
 Taffel vorzulegen und um die Taffel herum warteten die Ministres auf.  
 Die Königl. Pagen servirten gleichergestalt in ihrem Spanischen Za-  
 bit, wie sie beyim Einzuge gekleidet pasirten. Nach geendigter Taffel  
 verfügten sich die hohen Herrschafften, in das im Zwinger-Garten neu-  
 erbauete Opern-Zaus, daselbst die grosse geistliche Opera oder das so  
 genannte Pastorale, welches man in Italiänischer Sprache gedruckt  
 findet und Giovi en Argos genennet ist, unter schönster Musique agiret,  
 und also dieser Tag vollbracht wurde.

**Montags den 4 Septembr.**

## Ball

Speiseten allerselts hohe Herrschafften Mittags jede vor sich  
 ganz allein, in Dero Zimmer, und gaben Jhro Majestät der König  
 Abends um 8. Uhr einen Ball, da die Dames en robe sich nach Hoffe be-  
 gaben. Der hierzu anberaumete Ort war der sonstige Riesen-Saal  
 mit schönen Tapeten ausgezieret und der Tanz-Platz sowol als auch der  
 Fuß-Boden mit rothem Tuch bekleidet und verschräncket. Ganz hinten  
 stand ein rother mit Gold bordiret aufgesetzter Baldachin und an Seiten  
 des ganzen Saales waren erhöhete Bäncke mit rothem Tuch bedecket,  
 damit die Dames und Cavaliers, nachdem sie ermüdet, sich nieder lassen  
 kunten. Die Entree von dieser hohen Ergöglichkeit wurde mit Trom-  
 peten- und Paucken-Schall gemachet, darauf denn mit Violinen und  
 Hautboien Polnische Tänze aufgespielt wurden.

Hernach tanzeten

Erstlich 4. Marchalle mit ihren Stäben, dann 20. Paar Ca-  
 valliers mit Cavaliers, darunter das letzte Paar, der Cron-Cansler und  
 Cron-Marchall.

Nachmals Jhro Majestät der König mit Dero Allerdurchl.  
 Frau Gemahlin.

Ferner

Die 2. Obriste Hof-Meisterin von der Königin und Prinzekin.

Weiter

Weiter

Der Prinzessin Etaas zwey Dames, die Gräfin von Könickel und die Gräfin von Scharffenberg,

Und

3. Paar Hof-Dames von Ihro Majest. der Königin.

Endlich auch

2. Paar Hof-Dames von der Prinzessin.

Hierauff

Ihro Majestät die Königin sich unter dem Baldachin niederließen, als sie sich ermüdet hatten.

Der König aber

zog die Durchlauchtigste Erb-Herzogin zum Tanze auf.

Nachmals denn

Die Königin mit der Prinzessin, und die letztere endlich mit Des ro Durchlauchtigsten Gemahl, des Prinzens Hoheit tanzeten.

Es währete dieses Divertissement bis in die späte Nacht, und wurde endlich zu allerseits höchstem Vergnügen geendiget.

Dienstags den 5 Septembr.

Ariane.

Comedie Francoise.

Mittwochs den 6 Septemb.

Alte die angestellere Kampf-Jagd ihren Fortgang, da zwischen 11. und 12. Uhr Mittags die Allerdurchlauchtigste Assemblée in kostbaren Wagen unter Begleitung derer vornehmsten Anwesenden über die Alt-Dresdnische Brücke nach dem Jäger-Hofe, woran der Kampf-Platz aufgebauet wurde, sich verfügte, und nach daselbst eingenommenen Mittags-Mahle sie dieser hohen Ergöblichkeit ein gnädiges Zuschauen erlaubete. Da denn vielerley wilde und zahme Thiere, als Löwen, Bärre, Lieger, item 1. Leopard, Auer-Dachsen und Püffel-Dachsen, ingleichen 1. Pferd zum Kampff gelassen wurde, welche einander eben nicht also viel gethan, auffer daß der Auer-Dachse den Löwen einige male ziemliche harte Trümpffe im Auschlagen gegeben, und der Löwe ein Schwein getödtet, auch ein Bär ein Schwein mit sich ins Wasser geschleppt. Die beste Vergnüglichkeit hierbey war 1) daß; Ihro Hoheiten die Durchl. Prin

Prinzessin einige Schweine durch eine Kugel-Büchse mit hoher Hand selbst erlegte, 2) da in der Mitte des Kampff-Plazes in einem Wasser-Troge 2. Bäre sich auf recht possirliche Weise badeten und 3) ein sehr grosser Pavian allerhand lächerliche Possen machte.

Dieses Plaisir endete sich bald nach 5. Uhr, da die Durchl. Erb-  
Herzogin wiederum nach Dero Appartements über die Brücke, und zwar durch ganz langsames fahren kehrete, vor ihnen her fuhr Dero Obrister Hofmeister der Herr Graf von Dietrichstein, bey Ihro Hoheiten rückwärts im Wagen saße Dero Ober-Hofmeisterin, die Gräfin von Fugger, und hinter ihnen Dero 2. Staats-Dames, die Gräfin von Königsfeld, und Gräfin von Scharffenberg in einem Wagen, und dann in der letzten Kutsche 2. von Ihro Hof-Dames. Ihro Majestät der König, die Königin und der Prinz aber verweilten sich noch etwas im Jäger-Hofe.

## Donnerstags den 7. Septembr.

Afcagne.

Francoise Comedia.

## Frentags den 8. Septembr.

Nachmittags zwischen 12 und 3. Uhren war bereits die Bürgerschaft in ihrer Parade wiederum vom Arsenal durch die Kammsche Gasse über den Neuen Markt am Stalle herunter, bis zum äussersten Thore, welches in die kleine Neut-Bahne gehet, in doppelter Reihe gestellet, um die Passage, welche der Zug zum Ring-Kennen passirete zu bedecken. Es marschierete gleich die Wache vom Jüden-Hofe auf ihr Posto ab, da Ihro Königl. Majestät ganz unvermuthet auf im Marstalle zu Pferde in einem von Gold gewirkten Kleide, und nur von einem einzigen Läufer begleitet kamen, und gegen den Zug nach der Kammschen Gasse zuweilen, da aber in Erblickung desselben gleich wiederum zurück kehreten, unterbrachen sie sofort den Marsch von der Infanterie zur Wacht placireten diese hinter die Bürger, und repassireten den vorigen Weg wieder in Stall, da inzwischen der Zug folgender gestalt fortgieng.

1) Ritte 1. der Cammer-Fourier Böhme in gelben Habit mit schwarzen und Gold geränderten Borten besetzt, auf dem Huthe rings um gelb und schwarze Federn, und in der Hand einen Marschalls-Stab führend, auf Art wie die Hartschiers gekleidet. Dann

d

2) Zwi-

2) Zwischen 12 Trompeters in der Mitten 1 Paucker, alle in gelbem mit Silber bordirten und blauen Sammet geränderten Habit.

Weiter

3) 4 Marschalls so Sächs. Generals, in rothen Kleidern mit gelben Knöpfen, so ihre Marschalls-Stäbe in Händen fuhreten zu Pferde, worunter etliche Commendantsen auf denen Bestungen als 1) General Köbel von Wittenberg, 2) der Herr General-Lieutenant von der Burg allhier, 3) der General-Major Eckstädt von Sonnenstein, und Herr Gen. Major Ryau von Königstein.

Nachmals

48. Laquais in verschiedenen, wie solche die Herrschafft, so bey diesem Rennen zugegen, gegeben, zu Fuß, die Lampen in denen Händen vor sich hertragende. Dann

Die gesamten Renner in vortreflich chamerirten Kleidern, wohl zu Pferde, mit schönen gestückten Schabracken und vortreflichem Gezeug, welche allerseits Fürsten, Grafen und Herren waren, und 4. in einem Gliede ritten. Und endlich derer Bey-Pferde, welche sie im Rennen zur Achwechselung employirten, mit schönen Gezeug und Decken besetzt, und von ihren Neut-Knechten in profern Livereyen gefuhret.

Ihro Königl. Majest. samt des Prinzens Hoheit, erwarteten die Ankunft dieses Zuges auf der Bahne zum Rennen, und der Königin Majestät mit der Durchl. Erz-Herkogin befanden sich in denen Zimmern, so Ihro Maj. der König aniezo zu bewohnen beliebt haben, um daselbst dieses Divertissement mit anzusehen. Um, neben und über der Allerdurchl. Herrschafft waren die Dames und Pola. Magnaten placiret, an der Seite aufm langen Gange dem Collegien-Hause gegen über aber andere Dames und Cavalliers.

Ihro Königl. Maj. machten den Anfang zum Rennen, mit welcher zugleich nach einen kleinen Ringe Ihro Hoheiten der Prinz zur rechten Hand reutende galoppireten, und die zum Rennen designirte Cavalliers folgten darauf in ihrer Ordnung zu Paaren.

Sonnabends den 9. Sept.

Weiln gestrigen Tages wegen eingefallenen Regen, das Ring-Rennen nicht zu Ende gebracht werden können, so ist dieses heute vormittags continuiret, und nachmittags eine Französische Comödie, L' Inconnu genannt, agiret worden.

Sonna

Feuerwerk.

Sonntages den 10ten Septemb. 1719.

Nach beschenehen Gottesdienst wurden Vormittages durch 2. Cammer-  
Herren und 2. Cammer-Junckers / welche von Ihro Königl. Maj. als Com-  
missarien deputiret / die Billets zu allen Opres und andern S. o. r. n. i. n. /  
um schönerer Ordnung willen / und damit auch das unbändige Volk nicht  
allenthalben so häufig eindringen möge / gleichgestalt Billets in das so ge-  
nannte Holländ. Palais zu passiren / aufm Ober-Hof-Marschall-Amte ausge-  
theilet / da vorhero ein jeder / welcher dergleichen suchte / seinen Vor- und Zu-  
nahmen / auch seine Bedienung mit beygedruckten gewöhnl. Hand-Bitschaffe  
einreichen musste. Die Billets waren so ausgefertiget / daß die Leute von  
nicht allzu hohen Extraction um 1. Uhr / die von mittlerer um 2. Uhr / und die  
von höchster um 3. Uhr im Palais gegen Abgebung ihres Billets admittiret  
wurden; zwischen 2. und 3. Uhr funden sich die Königl. hohen Personen da-  
selbst in Gefolge / vieler frembder / auch sonst hier beständig lebender Fürstl.  
und Gräfl. Personen / nebst den hohen Ministers und Dames ein / welche  
biß nach 5. Uhren in denen ungemein kostbaren mit Holl- und Indianischen Ta-  
peten und Porcellain meublirten Zimmern sich arretireten / biß endlich die un-  
ten im Garten angeordnete Serenade oder Operette ihren Anfang nahm / da  
sich Ihro Maj. Maj. der König und Königin und beyderseits Hoheiten / Prinz  
und Prinzessin unter einem von rothen Sammet mit Gold vorrirten Balda-  
chio verfügten / und sich auf die darunter rothen sammeten mit Golde cha-  
merirten Fauteuils und Chas à Bras niederließen. In Seiten des Baldachins  
waren Bäncke mit grünen Tuche bekleidet um die Cavaliers zu placiren.  
Unter dem Baldachin an denen 4. Ecken stunden 4. Officers von der Adel.  
Compagnie Cadets / nemlich der Obriste Lieutn. Baron von Vottmar / der  
Capitaine von Berger / der Capitaine von Pfuhl und Capitaine de Troilo.  
Die Wacht im ganzen Garten aber hielten die Cadets / in rothen Kleidern  
mit gelben sammeten Aufschlägen / ihre Bandoliers und Wehrgehéncke waren  
auch mit gelben Sammet überzogen / und mit Silber eingefasset / auf denen  
Hüten trugen sie graue Federn / diese bedeckten alle Wege und Gänge im  
Garten mit adjoukirten Bajonette. Es wurde diese Serenade / so der ande-  
re Kön. Capell-Meister Heinicke componet / von denen Italiänischen Ca-  
straten / welche die 7 Planeten vorstellten / und in Wolcken sich sitzende prä-  
sentireten / in Italiänischer Sprache abgesungen / welche hieselbst man ge-  
druckt bekommen konte. Oben saß Jupiter auf einen Adler / Feuer und Blitz  
in

in Händen habende/ neben ihm rechter Hand Mercurius, welcher den Anfang im Singen machte/ dann weiter rechter Hand Mars und Sol, linker Hand dem Jovi saß Venus, Saturnus und Diana. Das Orchester, woraus die Instrumental-Musique von der gesamten Hof-Capelle zu vernehmen/ präsentirte einen Rosen-Strauch/ daran auf lebendige Art gleichsam blühenden Rosen stunden. Nach geendigter dieser Serenade verfügten die hohen Königl. Personen mit denen Cavalliers und Damas sich zu dem so genannten Köffel-Spiel/ welches von Italiänischer Hand in dasigem Garten aufgebauet worden, da Ihre Hoheit der Prinz mit dem Grafen von Bisthum / und der Prinz Lubomirsky mit den Grafen von Sachsen eine geraume Zeit sich durch dieses Spiel divertirten. Sodann Sie wiederum nach dem Palais eyleten / und zur Tafel giengen, die Speisen wurden durch die Cadets und die Pohln. Bojacken aufgetragen und die Cavalliers warteten bey der Mahlzeit auf; in zwischen brach die Nacht herein / da das den Palais gegen über jenseits am Ufer der Elbe aufgesetzte grosse Feuerwerk angezündet werden sollte. Es stellet dieses durch ein best-verwahrtes Lust-Schloß/ den Tempel zu Colchos, darinnen das goldene Blietz, welches hierbey erobert wurde / vor. Oben in der Mitten war ein runder Thurn/ und an denen Seiten allerhand stammichte Figuren/ oben über denen Thüren waren grosse runde wie mit eisernen Gitter verwahrte Fenster / und unter diesen Thüren gleichsam von eisernen Gittern zusammen gefeset/ durch welche man in eine Finsterniß sahe. Zwischen denen Thüren präsentirten sich der Held Jason/ mit vergoldeten Harnisch, und ganz im untern Theile schienen gleichsam veste verwahrte Gewölber zu seyn/ über welche eine schöne Gallerie gieng, zu der man auf beyden Seiten eine halbe Schnecken-Treppz passirte / auf dieser Gallerie befunden sich Trompeten und Pauken. Zu beyden Seiten derer Gewölber / in welcher mittleren der Drache das goldene Blietz beschloffen hielt/ waren auf jeder 2. Pyramiden aufgesetzet / zwischen denen auf der einen Seite der Durchl. Erzh. Herzogin Nahme MARIA, auf der andern aber JOSEPHA in goldenen Buchstaben brannte / welcher auch hernach über diesen in währenden Feuerwerke in silbernen Buchstaben von lebendigen Feuer zu sehen. Es war durch Illuminirung dieses ganze Gebäude vortreflich anzusehen/ daß man es kaum gnüglich rühmen kan. Auffm Wasser vortreflich anzusehen vor der Illumination einher / und auf beyden Seiten derselbigen stand eine Flottille von 12. Gallioten mit Stücken beladen / deren Mast- und Seegel-Bäume alle mit Lampen illuminirte und unvergleichlich prächtig sich zeigten/

ten/ Ihre Kön. Maj. hatten wohl eine Stunde vorher/ ehe das Feuerwerck an-  
gieng/ dem Dorstien-Haus- und Feld-Zugmeister/ Grafen von Wackerbarth/  
Ordre gegeben/ alles in Paratschafft zu sehen / welcher auch auf einer Nacht  
vom Pallais im Gefolge eines Trompeters / der durch einen Ruff aus der  
Trompeten das Signal gab/ daß diejenigen / so das Werck abfeuerten/ sich  
auffserneres Apell bereit finden lassen sollten/ über die Elbe eilete/ und selbst  
alles und jedes anordnete und recognoscirte. Nachdem dieses geschehen/  
kehrte selbiger wiederum nach dem Palais zurück / darauf diese prächtige Er-  
gözllichkeit bald ihren Vorgang nach beschehener Ordre von Ihre Kön. Maj.  
und gegebenen Apell aus der Trompete / so das ganze Chor der Illumination  
beantwortete/gewann. Es wurden 1) die Stücken um die Bestung herum/  
Dann

Actus I.

1) Von des Königes Aets Flotte auf die Jasonische zu feuren angefan-  
gen/ und zwar also: daß von der rechten zur lincken/ zu verstehen / wie die  
Schiffe rangirer waren/ mit Canonen Feuer gegeben wurde/so auf ebene Art  
von der Jasonischen auf die Aetische geschah/ sie rückten nachmals näher auf  
einander / und als sie an den illuminirten Tempel von Colchis gelangten/  
rückete der Drache aus seiner Höhle mit entsetzlichem Feuer- Ausspreyen, und  
wurden zugleich Zeit die umher seyenden Syrenen und Delphininen ange-  
zündet.

Hierauf brandte des Jasons Flotte ihre Waffen- Feuer an / welche in  
360. Wasser- Kugeln/ 28. Bühnen- Schwärmern und 24. Wasser- Fässern  
bestanden, so/ daß an jedem deren 12. Schiffe 30 Regel 4. Bühnen- Schwär-  
mer und 2. Fässer auf einmahl angezündet wurden. Wann diese ohngefähr  
12. Schritte vom Schiffe weg waren / geschah solches wiederum auf der  
gleichen Art/ und zwar von allen 12. Schiffen auch 12mahl.

Inwährender Action wurden zugleich aus 4. 16. pfündigen und 4. 32.  
pfündigen Mortiers / Luft- Kugeln gespielt. Dieses alles geschah bey  
der Aetischen Flotte auf gleiche Weise und wurden von beyderseits Schiffen  
continuirlich Schuß auf Schuß mit Canonen/ auch von der hinter dem Wer-  
cke en ordre de Bataille gegen einander streitenden Aetischen und Jasoni-  
schen Cavallerie und Infanterie feuern gehört.

Hierauf der iste Actus sich beschloß/ da inzwischen das Signal zum 2ten  
Actu durch 64. Trompeters und 8. paar Paucken, welche auf der Gallerie  
der Illumination sich befunden gegeben.

Actus 3.

Der Drache und Delphin continuirten und blieben beständigst in ihrem Feuer / und wurde wie bey dem ersten Actu sowohl auch also bey dem 2ten im übrigen verfahren.

Nachdem der Erz-Herzoginnen Nahme im lebendigen Feuer anzubrennen sieng / stiegen 400. halb-und ganz pfündige / 30. zwey pfündige und 4. grosse Raqueten auf. Hernach 4. Lust-Kugeln aus Mortiers von 50. bis 64 Pfunden in die Luft gespieler wurden. Dann gingen 4. Gyrandoli Jede à 52. Raqueten / hierauf 200. Patronen 22. Pröller mit ausfahrendem dem Feuer / dann wiederum 4. Gyrandoli jedes a 52. Raqueten / ferner 4. Lust-Kugeln / noch 4. Cyrandoli jede a 100. Raqueten / weiter 300. Patronen und 36. Pröllern / wiederum 4. Gyrandoli jede a 100. Raqueten / weiter 300 Patronen und 36. Pröllern / wiederum 4. Gyrandoli jede a 100. Raqueten item 4. Lust-Kugeln / in die Höhe. Hierauf zwölf Feuer Räder / unter wärendem derer Herumlauß stiegen zugleich 400  $\frac{1}{2}$  und 1. pfündige / 4. zwey pfündige / und 4. grosse Raqueten auf / ferner 4000. Patronen, und 50. Pröller mit ausfahrenden Feuer / noch 6. Gyrandoli, jede a 100. Raqueten / denn 6. Lust-Kugeln / a 64. bis 128. Pfund. Wiederum 6. Gyrandoli jede a 100. Raqueten. Weiter 500. Patronen 50. Pröller mit ausfahrenden Feuer / und zugleich auch 13. Lust-Kugeln von 50. bis 128 Pfund. Endlich 400. halbe und ganz pfündige Raqueten auch 4. grosse dergleichen / welche den Beschluß in Feuren machten.

Nach abgebrannten Feuerwerck giengen die Canons wieder um die Bestung herum / durch welche angezeigt wurde / daß der Held Jason Überwinder des güldenen Blieses worden / und die hohen Herrschafften verfügten sich nach Hause. Die disseits an der Elbe erbaueten Logien sind sehr kostbar bezahlet worden / indem die Person immer vor 1. Platz 2. 3. bis 4. Rthlr. bezahlet.

Montags den 11. Sept.

La Pastorale, Opera Italiana.

**Ros- und Fuß-Tournier.**

Dienstags den 12. Sept.

Dieses geschah auf dem altem Marckte / wo nemlich der mittlere Platz vor die Tourniers zu Fuß / welche insgesammt Cadets waren / mit Brettern getheilet / und auf zweyen Seiten einander aegen über die Barrieren welches von Brettern aufgerichtete Wände ohngefähr von einer rechten Manns Höhe

he

he zum Ballgen Rennen stunden/ auch da zwischen denen 4. Ehren-Pforten noch 4. Logen/ auf deren einer/ so nahe an der Scheffel-Gasse, die Durchlauchtigste Herrschafft Platz genommen/ erbauet waren;

Als Ihro Königl. Majest. Majest. mit beyderselts des Prinzens und der Prinzessin Hoheiten bald nach 3. Uhren/ daselbst angewiesen Plätze eingenommen und eine unsägliche Menge Volckes in dieser Gegend/ da fast kein Dach auf denen Häusern zu sehen/ welches nicht voller Menschen hing/sich etagefunden hatte/ wurde von der Herrschafft Loge durch Schwencung einer weissen Fahne von des Grafen von Wackerbarths Excell. ein Signal gegeben/ damit die auf dem Creuz-Thurme stehende 3. Canons abgefeuert wurden; um es dem Zeuge/ daß dieser nunmehr seinen Fortgang gewinnen möchte/ anzudeuten; Es war die Passage von der Bürgerschaft in zweyen Reihyen vom Münz-Thore an, wo der Zug angefangen übern Neuen Markt die Moriz-Strasse und die Creuz-Gasse bis inwendig an die Ehren-Pforte bedecket. Den Markt-Platz aber hielten hingegen ein starkes Commando von Granadiers besetzt.

Die Ordnung des Marches war folgender Gestalt:

Es ritte erstlich der älteste Hoff-Jourier Rudolph in seinen ordinairen gelben Sammeten mit dem Sächsischen Wappen auf der Brust und dem Creuze designirten Habitz/ und Marshalls-Stabe voraus

Deme

Ein Paucker zwischen 6. Trompeters zu Pferde/ so in solcher Kleidung/ wie sie beyhm Hartschiers aufgezogen/ folgete.

Hierauf denn

Ein Ober-Officier/ so ein Squadron von 24. Hartschiers commandirte/ anmarchirete und diesen Troop endlich ein Unter Officier beschloß.

Der General Lieutenant Brause als Commendeur der gesammten Maitres de Camp von allen Quadrillen voran/ der General Lieutenant Drost und General Lieutenant Borck als Maitres de Camps ritten neben einander her und führten Marshalls-Stäbe in Händen.

Dann/

Die 1. Quadrille. d' Hypermestro von der blancken Bande.

2. Ecugers, in Bancker/ Harnisch und Helm zu Pferde/ darauf gleichfalls eiseisernes Brust-Creuz-und Stirn-Plat geleget war.

De 1. Chef von der blanquen Bande.

Zu verstehen mit weissen von Stahl geschlossenen Harnisch Helm und

Leib- Gerüste angethan / Dann die zweyte Bande / schwarze Harnische / führete.

Ihro Durchl.  
Der Herzog Johann Adolph von  
Sachsen Weissenfels  
Hinter Ihnen 2. Secondanten

Es war diese Esquadrille durch die Couleur / von der andern bey der weissen Bande distinguiert, immassen selbige unter den Leib / Stück rolo von Atlas mit silbernen Treffen und Frangen bordirten Schurz truge / auf dem Helm sahe man von Türckischen rolo und weissen Federn / zusammengebundene Feder-Büschel über Manns Höhe gesetzt stehen, und bey dieses Chefs so wohl auch deren übrigen dreyen Quadrillen waren viel Pfauen-Federn untermenget, das Zeug auf ihren Pferden nicht weniger von dergleichen rothen Couleur mit Silber eingefasset artig durchschlungen und die darüber gelegten Schabracken / von solchen Atlas mit silbernen Frangen und Treffen.

Die Avanturiers, derer 16. an der Zahl / folgten ihrem Chef zu Paaren und hinter jeden Paare 2. Secondanten / welche hingegen Federn auf denen Casquets trugen / ingleichen auch nicht so fest verharnischt als die Avanturiers waren / so daß erstlich 2. Avanturiers, dann 2. Secondanten / hinter welchen ferner zwey Avanturiers, hernach 2. Secondanten und sofort auf einander ritzen.

Neben dem Chef giengen 2. Laquayen neben ieden Avanturior 1. Page und ein Laquay, und neben ieden Secondanten ein Laquay beyher, welche mit langen Salacen nach der Couleur der Quadrille angethan / und auf ihren Häuptern Sturm-Hauben trugen.

Hierauf folgten 2. Maitres de Champ zu Fusse.

Dann

1. Lieutenant von der Infanterie in ledern Collet / Curas und Helm / auch eine Nase / rothe Scherpe von Taffend um den Leib tragende / mit Sponton in der Hand / voran.

Ferner

2. Tambours und ein Quer-Pfeiffer.  
16. Musquetiers 4. und 4. in einem Gliede / alle in langen rothen Kleidern mit Casquets und geschultertem Gewehr.

1. Unter-Officier, der auch also eingekleidet war.

Weiter

1. Lieutenant wie der erstere.

2. Spier

2. Spiele und Quer-Pfeiffe.  
16. Piqueniers in ledernen Collets/ Harnisch und Casquets tragende/ diese fuhreten Piquen/ an welchen rothe und weiße Fähnlein/ oben an der Spitze hingen.

1. Unter-Officier/ so den vorhergehenden Troup beschloffen.

1. Ober-Officier.

Wiederum Spiel und Quer-Pfeiffer.

Ein Corps Musquetiers mit geschuldberten Gewehr wie die ersten.

1. Unter-Officier.

Dann

Vier Hautbois in rothen langen Kleidern.

2. Rondasshiers.

Nachmahls

1. Capitain / hinter welchen marchirten

2. Waffenträger.

1. Fähndrich.

2. Tambours.

1. Feld-Pfeiffer.

Und

16. Tournierer/ so alle Cadets von altem Adellichen Geschlechte in blanken Curaffen und halb-geschlossenen Helm zu Fuß/ um den Leib hatten dieselbigen Rose-rothe Schürzen, und dergleichen Escerpe und marchireten 4. und 4. in einem Gliede. Es beschloß diesen Troup ein Unter-Officier von ihnen.

Sodann wiederum

1. Corps Musquetiers/ 1. Corps Piqueniers/ und noch 1. Corps Musquetiers, wie die vorhergehenden.

Solcher Ordnung folgeten die andern zwey Corps von denen Fuß-Tourniers unter ihrer Bedeckung, und distinguirete sie die Coleur als grün und Orange von dergleichen Taffent ihre Schürze und Scherpen gemachet von den ersten Corps.

Nachmahls marchirete

Die II. Quadrille von der blonden Bande an/ hierbey waren die Maitres de Champ.

1. Gen. Lieutn. Milkau.

2. Gen. Lieutn. Brandenstein.

Und hatten beydes der Chef, welches der geheime Cabinets-Ministre und

Ober

Ober-Cammer-Herr/Graf von Bithum/als die 16. Avanturiers auf ihrem Helm gelbe dergleichen in die Höhe aufgerichtete Federn wie bey der ersten die rothen zu sehen. Dieser Leib-Schürze waren von gelben Atlas mit silbern Frangen und Tressen besetzt/ingleichen das Zeug auf ihren Pferden von gelber Couleur mit Silber chameriret.

Sie folgten auf einander in eben der Ordnung/wie die bey der 1. Quadrille.

Sodann kam wiederum

1. Officier zu Pferde.
3. Trompeters.
1. Pauker.
3. Trompeters voran.

Nachmahls

24. Hatzschiers/ welche
1. Unter-Officier beschloß.

So nach

Ein Herold vor dem prächtigen Wagen des Gottes Martis her/ dieser schiene einem sehr grössern und hohen Triumph-Wagen/ wie solche vor alters gewöhnlich gewesen/gleich/aufs schönste vergoldet und versilbert/wovor 4. Pferde neben einander gespannt waren/ die von zweyen geharnischten Männern geführet wurden,auf welchen der grosse Mars, deme eine geharnischte Person zum Füssen lag/saß.

Vor ihm her ritten 2. geharnischte Männer/derer Pferde nicht minder verpanzert waren und dem Marti zur Seiten giengen, auf jeder 4. grosse Riesen in langen rothen mit Golde durchmengeten Kleidern/ auf der Brust mit grossen Schildern versehen, und auf ihren Häuptern trugen sie Kronen/ in Händen grosse Morgensterne.

Hinter dem Wagen folgten

6. Quer-Pfeiffer und
6. Tambours mit klingenden Spielen.

Wiederum

1. Herold.
6. Trompeters.

Zwischen ihnen

1. Pauker.
1. Officier.
24. Hatzschiers.

1. Unter.

I. Unter-Officier.

Dann

Die 1. Quadrille von der schwarzen Bande mit grün und weißen Feder-Büscheln, grünen ablassenen mit Silber bordirten Leib-Schürzen/ Schabracken und Pferde-Gezeug, in schwarzen und versilberten Harnisch/Helm und gang'r Leibes-Verpangerung/ welcher Chef

Der commandirende General der Kön. Pohln. und Churf. Sächs. Cavallerie von Budisfin genant.

Die Maitres de Champ aber

Die Commendanten von Sonnen- und Königstein/ nemlich der Gen. Maj. Eccstadt/ und Gen. Maj. Kyau waren.

Zwischen dieser und der andern Quadrille, davon der Chef der Königl. Oberschenk/ Baron von Rackenitz/ und die Maitres de Champ, der Gen. Maj. Zühl/ und der Gen. Maj. Dtemaus/ die sich von der ersten mit blau und weißem Feder-Busch/ auch blau mit Silber verchamerirten Leib-Schurz und dergleichen Pferde-Gezeug distinguirte/ und mit derselbigen so wohl als auch denen vorhergehenden beyden Quadrillen von der blancken oder weißen Bande in egaler Ordnung aufzoge/ marchireten wiederum die übrigen 3. Compagnien zu Fuß-Tourniers unter ihrer Bedeckung/ als die Contrepairs von denen erstern in solcher Ordnung/ wie die vorhergehenden mit klingen-dem Spiel, Hautbois und Quer-Pfeiffen/ die Coleurs/ so diese 3. Compagnien/ als auch die zur Bedeckung und Parade commendirten Musquetiers und Piqueniers/ die mit den erstern auff egale Art gekleidet/ unterscheideten/ waren bleumorant/ jonquille und violet.

Hierauf folgten wiederum Trompeten und Paucken/ item

I. Corps Hatziers.

Der Zug gieng erstlich/ wie oben gedacht/ auch durch die an der Creutz-Kirche erbauete Ehren-Pforte/ ferner rechter Hand um den Markt herum/ vor der Durch. Loge vordrey / dann setzte sich der 1. Chef im Zurückkommen an der ersten Barriere am obern Theile bey der Ehren-Pforte nach der Schloss-Gasse auf die Ecke/ ohnweit der Herrschafft zur lincken/ und lehrete mit seiner Suite die Gesichter nach denen Herrschafft. Appartements/ zwischen dieser und der andern Quadrille von der blanquen Bande oben an der andern Barriere. so weiter linker Hand am Fisch-Markt der Ehren-Pforte nach dem Loche zu postiret war. hatten die erstern 3. Compagnien Fuß-Tourniers mit ihrer Bedeckung an Musquetiers und Piqueniers sich gesetzt/ dann zwischen  
f der

der andern von der blancken und erste Quadrille von der schwarzen Bande ein Corps Hatschiers.

Ferner des Martis Wagen/ so der Kön. Loge gleich gegen über zu stehen kam/ und wiederum ein Corps Hatschiers/ biß weiter die 1. Quadrille von der schwarzen Bande am untern Theil der andern Barriere an der Ehren-Pforte nach der Kreuz-Gasse placiret/ Dazwischen dieser und der andern Quadrille von selbiger Bande/ welche an der Ehren-Pforte gegen die See-Gasse zu und am untern Theile der ersten Barriere stand, die Contreparts von denen Fuß-Tourniers gesetzt.

Es wurde darauf nach erhaltener Ordre von J. Kön. Maj. durch einen Wirbel/wornach sich die zu Fuß zu achten/Appell gegeben/ darauf von jeder Compagnie einer/ und also drey Mann auf jeder Seite anmarchireten.

So bald sie auf den Tournier-Platz kamen/ machte ein jeder sein Compliment und Salutation mit Pique/ wie ihm dieses bey der Probe gewiesen worden/ gegen die Herrschafft/ so/ daß sie insgesamt eine Balance hielten/ nach dem solches geschehen/ wurden durch Tournier-Knechte jedem der Helm geschlossen/ sodann rücketen sie näher an den auf die Mitten des Plans einer halben Mannes Höhe errichteten Schranken/ setzten den Spieß ein und stießen mit solcher Force aufeinander/ daß solcher bey denen meisten zerbrechen mußte/ sie giengen zmal gegen einander/ und wurde demjenigen/ der den Spieß zerbrach/ von einem Tournier-Knecht sofort ein anderer gereicht. Nachdem solches vollbracht/ ergriffen sie das an der Seiten führende Schwerdt/ drey 5. in vollführenden 5. Streichen zerbrochen werden mußten.

Was ein ieder hierbey ferner zu observiren gehabt/ und was ihm dadurch vor Vortheile ingefallen/ zeigen die angefügten/ von Ihro Königl. Majestät selbstent ratihabirten Articul zum Fuß-Tournier/ wornach sich selbige stricke regliren müssen.

### Articul zum Fuß-Tournier.

1. Sollen alle/ so tourniren/ gute Edelleute/ und mit ihren Cuirassen auf gewöhnliche Fuß-Tournier-Art gerichtet seyn/ auch anders nicht/ als mit geschlossenen Helmen/ und ohne andern zuläßigen Vortheil tourniren.

3. Soll

2. Soll keiner keinen andern Spieß oder Schwerdt / als welche von denen Herrn Judicirern approbiret worden / gebrauchen.

3. Soll keiner mehr / als drey mahl / mit dem Spieß zusammen gehen / es werde der Spieß gebrochen / oder nicht.

4. Soll keiner mehr als 5. Streiche / mit dem Schwerde thun / wer hierüber schreiten wird / dem soll es nicht passiret werden.

5. Sollen alle Spieße am Kopffe gebrochen werden / auch soll nicht gelten / wenn einer seinen Spieß nicht frey führet / sondern im Zulauffen oder Stossen die Arme am Leibe behält / den Spieß am Leibe ansetzet / oder im Auf- und Niederschwencken / an seinem Gegentheile bricht, desgleichen passiret nicht / wenn einer denselben auf die Brust / Arme / oder unter den Gürtel stößet / oder den Schrancken / vor dem Brechen / mit dem Spieße berühret; So aber ein Spieß / ehe er an Mann käme / in der Levade bräche / demselben Tournirer soll einander gereicht werden.

6. Ferner soll ein ieder sein Schwerdt selber ohne Gehülffen ausziehen / dasselbe auch nicht mit beyden Händen brauchen / oder ausser der Folge wechseln / vielweniger mit der Fläche schlagen / die Schrancken damit berühren / oder die Hand auf dieselbigen legen / auch den andern nicht in sein Schwerdt fallen / die Streiche ausnehmen / oder in den inwendigen Theil des Armes hauen. In der Folge aber mag er das Schwerdt aus einer Hand in die andere wechseln / auch da er das Schwerdt zerschläge / ein anders überkommen.

7. Auch soll sich keiner zu nahe an die Schrancken thun / und dieselben mit dem Leibe berühren / oder so weit darvon stehen / daß ihn der andere nicht erreichen kan / vielweniger den Kopff oder Leib vor dem Streiche oder Stoße zurücke ziehen.

8. Wer seinen Spieß oder Schwerd fallen läset / dem soll kein ander gereicht werden.

9. Wer zur Erde gestossen / oder geschlagen wird / soll zum tourniren weiter nicht zugelassen werden.

10. Wer bloß geschlagen wird / der soll / Gefahr zu vermeiden / und / ansser der Folge / nicht wieder zugelassen werden.

11. In der Folge soll keinem mehr als ein Spieß zugelassen werden/ auch keinem so bloß geschlagen worden/ oder einmahl abgetreten/ wieder an die Schrancken zu kommen erlaubet seyn.

12. Derer Dancke sollen zweye seyn/ als 1. der Spieß-Danck/ 2. und der Schwerdt-Danck; Den ersten erlanget/ wer in denen ersten 3. Stößen die meisten Spieße gebrochen, und den andern/ wer in denen ersten 7. Streichen die meisten Schwerdter zerschlagen.

13. Ist zu wissen/ daß das wenn die Aventurierere ihre Lectiones machen/ das Spiel gerühret werde/ und weilens dieses Fuß-Tourniren mit etlichen hundert Mann gewaffneter Infanterie bedecket ist/ so wird bey der Folge/ wann die Tournierer in einer Linie stehen/ Appel-March und Alarm geschlagen/ auch wenn sich selbige anhebet/ durch die Mosqueterie Glieder-weise gefeuert/ biß die Folge ein Ende hat.

Im abmarchiren als sie 4. Schritte vom Schrancken abwärts zurück/ wurde ihnen der Helm in etwas geöffnet/ da sie dnen fernerauf ihren vorigen Platz durch Nachung ihres Compliments mit dem Schwerdte gegen die Herrschafft sich retirirten.

Die Avanturiers vom Ballgen-Rennen und zwar die 4. Chefs von Degen Quadrille der blancken und schwarzen Bande, welche den Anfang machten/ wurden jeder von seinem Maitre de Champ, so bald nur Appell geblasen worden, und die Fuß-Tourniers ihre Schwerdter ergriffen hatten/ an die Barriers geführt/ nachmahls durch darzu bestellte Rüst-Knechte ihnen daselbst der Helm geschlossen/ mit Trompeten Lärm geblasen und die Paucken darzu geschlagen/ worauf sie ihre Courles mit denen Längen vollführen und den Zweck zu erreichen sucheten, worauff sie die hier angefügten Articul obligten.

## Articul zum Ballgen-Rennen.

1. Rennen die Avanturiers in ihrer Ordnung gegen einander/ wie sie aufgezogen sind / nemlich 1. gegen 1. 2 gegen 2. und so weiter. Die Esquadrillen rennen / die blaucke No. 1. mit der schwarzen Esquadrille

drille No. 2. und die blancke Esquadrille No. 2. mit der schwarzen No. 1.

2. Sollen die sämtlichen Avanturiers in ihrer Ordnung halten bleiben/und nicht eber heraus rücken/ bis Appell geblasen wird.

3. Wenn Appell geblasen wird/ so ruffet ein Maitre de Champs den Avanturier, führet ihn an die Barriere, woselbst er sich von dem Rüst-Knechte den Helm zumachen läffet/und die Lanze empfängt.

4. So bald die Paucken geschlagen/und Lermen geblasen wird/sprengt er sein Pferd auf den rechten Fuß an / und vollbringet seinen Cours in einem ausgespannten Galop.

5. Wenn er pariret/und den Cours vollbracht hat/ setzet er sich in die andere Bahn/und läffet sich durch den Rüst-Knecht/welcher zu solchem Ende einen Schwamm bey sich führet/das Treffen abwischen/und/wo er die Lanze gebrochen/nimmt er/von dem auch alle da stehenden Rüst-Knechte/ eine andere/ und wartet daselbst/ bis wieder die Paucken geschlagen/und Lermen geblasen wird/da er dann den andern Cours, gleich dem ersten/ verrichtet.

6. Nach vollbrachtem andern Course wartet er/ bis der Wirbel mit der Trommel gerühret wird/ hernach reitet er an seinen gehörigen Ort.

7. Die Maitres de Champs, so jeder unten an der Carriere halten oberviren die Treffen/und wo einer oder der ander gebrochen hat/ zeigen solches durch einen gemahlten Cuiras auf einer Tafel den Judicirern an/ welche alsdenn die Treffen gebührend aufzeichnen/ und marquiren.

8. Wenn alle Avanturiers ihre Course gethan/so fangen die 4.Chefs wieder an / und vollbringen in voriger Ordnung jeder seine beyden Course,das also ein jeder zusammen 4.Course thut / und 4.Langen brechen kan.

9.Sollen die Avanturiers dahin trachten/ das sie sein zugleich ansprengen/und die Langen mitten in der Carriere brechen.

10. Die Treffen werden nach vorgeschriebener gemahlten Tafel

marquiret/ nemlich das obere Theil des Casquets 3. das mittlere 2. das unterste 1. weiter gilt kein Treffen.

11. Wenn ein Kenner mit der Lange die Pallia berühret/ soll ihm kein Treffen angerechnet werden / ob er schon die Lange bricht.

12. Soll keinem Kenner erlaubt seyn / das Ross zu verwechseln/ es erkennenen dann die Herren Judicirer / daß er eine erhebliche Ursache darzu habe.

13. Wer die Lange im Rennen verliethet/ ob er gleich solche für dem Treffen wieder erhielt/ und sie hernach bräche; dem soll dieselbe doch nicht für gebrochen gerechnet werden.

14. Wäre es/ daß einer des andern Ross rennen würde/ so soll er das durch keinen Preis verdienen.

15. Welcher Avanturier vom Ross/ aus dem Sattel/ ohne allen andern Zustand gerennet würde/ der soll bey diesem keinen Danck verdienen/ sondern in aller seiner Rüstung zu Fuß heim gehen. Es wäre dann/ daß Ihr. Kön. Maj. ihm aus Gnaden pardoniren wolten.

16. Wenn zweene mit dem Erdleim zusammen treffen/ so sollen demjenigen/ der seine Lange bricht/ 2. Treffen / dem andern aber/ so sie nicht bricht/ 1. Treffen dafür gerechnet werden.

17. Welcher mit der Lange trifft/ oder streift/ und dieselbe nicht bricht/ dem soll es für kein Treffen gerechnet werden.

18. Welcher im Rennen seine Lange fallen läffet/ daß sein Contrapart nicht daran schuld ist/ der soll seinen Cours verlohren haben/ und ihm kein Treffen angerechnet werden / ob er schon wohl gebrochen hätte.

19. Welcher einen unter denen 4. Carriven unter dem Gürtel trifft/ der kan keinen Preis in allen 4. Coursen erhalten.

20. Da einer den Steig = Biegel verlöhre/ der ihm nicht erbrochen/ oder das Steig = Leder zerrisse; so soll er in diesem Course kein Treffen haben.

21. Da einer im Rennen einmal mit der Lange unter die Schrancken käme/ und sie dennoch hernach bräche/ soll ihm doch solches nicht passiret werden.

22. Wenn einer dem andern mit der Lanze eine Binde/oder Federn/ vom Helm hinweg rennete/ dem soll diese nicht gebrochen pafiret werden/ und gilt kein Treffen in diesem Fall.

23. Wenn einer seinen Gegen-Part von freyen Stof/ und nicht unter den Armen-Baum loß rennet / sollen ihm davor 2. Spieße oder Treffen pafiret/ und dem andern/wo er anders Treffen hat/ eines weniger gerechnet werden.

24. Wenn einer seine Lanze im Rennen verleuret/ und der andere/so gegen ihn rennet/die seinige aufhebet/ihn zu verschonen/demselben sollen 2. Treffen angeschrieben werden.

25. Die Judicirung soll nach denen meisten Treffen, und nicht nach denen Längen/so am meisten gebrochen haben/geschehen.

26. Wann ein Avanturier seinen Cours nicht verrichten könnte / so soll der Chef, oder / wenn dieser nicht im Stande ist / der nächste nach ihm den Cours verrichten/und werden die Treffen dem Avanturier zugerechnet.

27. Wenn auch der Chef seine Course nicht verrichten könnte / so soll solche der erste von der Esquadrille thun / und werden die Treffen dem Chef angerechnet / jedoch soll bey dergleichen Fällen solches durch die Maitres de Champs denen Judicirern angemeldet werden.

28. Soltten sich Gleicher finden/ so werden dieselben von denen Maitres de Champs an die Herrschaffliche Loge geführet / und verrichten daselbst ihre Course. Wenn aber 3. Gleicher/ oder mehr/ ungleicher Zahl/ Kenner wären / so muß ein ander von seiner Contrepartie den Cours mit ihnen thun.

29. Wenn es sich zutrüge/das von einer Esquadrille die meisten Treffen/und also auch Gleicher wären / müssen sie sich theilen/ und ein jeder gegen einander rennen.

3. Wenn ein fremder Avanturier sich vor / oder während dem Rennen an der Barriere angeben sollte/wird er von denen Maitres de Champs bis nach vollbrachtem Rennen zur Gedult ermahnet/ hernach soll ihm frey stehen/wen er will/ heraus zu fordern/ auch so viel Längen zu brechen/ als

als er will/ jedoch nach denen vorgeschriebenen Articuli. Die Maitres de Champs führen ihn zu denen Judicireren/ allwo er sich wegen seiner rechtmäßigen Adlichen Geburt und Ahnen legitimiren muß. Wenn er sich an den Schranken präsentiret/ muß er zum ersten den Chef von denselben heraus fordern/ und mit ihm die 2. Course thun/ hernach stehet ihm frey/ auch einen andern von eben dieser Esquadrille heraus zu fordern.

31. Weil 4. Esquadrillen sind/ sollen auch 4. Preise/ und also für jede zwey/einer seyn.

Als nun die Tourniers zu Fusse Mann vor Mann aufeinander getroffen so mußten solche in voller Folge auf den Turnier-Platz/ und nach gemachten Compliment/ mit einem Spieße gegen einander gehen. Nach gethanem Stosse ergriffen beydes die Tourniers zu Fuß insgesammt als die Avancuriers/ jedoch nur zwey und zwey in einem Cours zu Pferde ihre Schwerdtier und traffen nach vorgemeldeten Etiquette aufeinander.

Währenden solchen Gefechts gaben die den Markt umschlossen haltende Granadiers mit denen paradirenden Musquetiers Plutons weisse Salve und die Piqueniers wurffen brennende Granaten gegen den Platz continuirlich so lange das Gefechte in der Folge dauerte.

Nach angeregten Articuli waren 4. Preisse vor der Avanturiers in Balgen Rennen aufgesetzt/ deren einen der Hoffrath von Senfft von der ersten Quadrille der blancken Bande durch seine Durchl. Chef den Herzog von Weissenfels weiten er selbst zugestoffener Unpäßlichkeit halber seinen Cours nicht verrichten konte/ den andern erlangte der Cammer-Herr von Hauwitz, der auch von dieser Bande und Quadrille war, die übrigen zwey Gewinste erhielt der Ober Forst-Meister von Altmanns-Hofen und der Obriste Pflug von der Cavallerie beyderseits von der andern Quadrille der blancken Bande.

Bey denen Fuß-Tourniers bekam den Schwerdt-Danc der von Wittings-Hofen wieder den Hauptmann Pful und den Spieß-Danc einer von Pomsdorff. Also wurde diese Ergetlichkeit geschlossen und die Herrschafften kehreten nach ihren appartements zurück.

Mittwochs den 13. Sept.

Theophane Opera nova

Donnerstags den 14. Septembr.

Arians Comedie Francoise.

CARU.

# CAROUSEL

## Derer Vier Elementen

Freutags den 15. Septembr.

Nachdem Ihre Königl. Maj. die Königin, samt der Durchl. Erzh. Herzogin, und andern anwesenden hohen Herrschaften sich gegen 3. Uhren im Zwinger-Garten eingefunden, und indes auf den langewiesenen Platz als die Königin mit der Princefin auf das ganz neu-erbaute Portal, demjenigen gegen über, wodurch der Zug kam, und durch welches man über eine Brücke den Stadt-Graben nach der so genannten Herzogin Garten passirete, verfüget hatten, wurde durch einen Königlichen Castraten, der den Gott Jupiter präsentirte, und in der Maschine, die mitten im Garten aufgesetzt war, saß, die vorseyende Ergöblichkeit, als das Caroussel der 4 Elementen, in einer Italiänischen Operette, welche der Capellmeister Heinicke componiret, vorgestellt. Diese Maschine, so das Chaos genannt, war auf so künstliche Art, und zwar von den Italiäner Mauro erbauet, daß fast nicht das geringste daran zu sehen, was sich nicht auf bewundernswürdige Art movirte, und giengen alle 4 Elemente, als Feuer, Erde, Wasser und Luft ganz verworren durch einander. Nach geendigter dieser Operette wurde solches Chaos, in geschwinder Eil zernommen, und vom Platze abgeräumet. Denn geschah der Aufzug solcher Gestalt über die Brücke durchs Portal wie oben gedacht.

- |                            |                        |
|----------------------------|------------------------|
| 1. Der Gen. Major Penzig   | 2. Der Oberste Befug   |
| 3. Der Gen. Major Eckstädt | 4. Der Gen. Major Kyau |
- zu paaren neben einander herreitende.

Der Gen. Leutn. Brause, welcher nachmals auf der mitten der Renn-Bahne hielt, um den Trompeter, so Apell zum Rennen bließ, zu commandiren.

- |                             |                   |
|-----------------------------|-------------------|
| 1. Der Gen. Leutn. Brandens | 2. Der Gen. Broun |
|-----------------------------|-------------------|
- stein

- |                            |                          |
|----------------------------|--------------------------|
| 3. Der Gen. Leutn. Milckau | 4. Der Gen. Leutn. Bourg |
|----------------------------|--------------------------|
- Diese hatten rothe Kleider, ohne Chamairung, nur mit vergoldeten

Knöpfen an, rothe Carmosin-seidene mit Silber gestrickete Feld-Zeichen um den Leib, waren zu Pferde und hatten Marschalls-Stäbe in Händen, auch weisse Federn hoch aufgestützt, mit einer schwarzen meliret, auf dem Hute, und hielten zwey und zwey also zu Pferde, ieder auf einer Seiten inwendig am Eingange der verschränkten Renn-Bahne.

Dann

## Das I. Element

nemlich

### Das Feuer.

Der Königl. Ober-Bereuter Major Knauth in einem ponço rothen seidenen Romanischen Habit, darauf von goldenem Zündel gleichsam brennende Flammen genehet waren, auf dem Haupte hatte derselbe von dergleichen Zeug eine viertheilichte hoch-erhobene Mütze, mit einer grossen Flamme von Lahne, so wie eine Fackel brennete, war zu Pferde, und trug in der Hand eine roth gemachten Fackel-Leuchter oben mit einer Flamme von gelben Lohne.

NB. Wie dieser einige gekleidet, waren auch die übrigen, so beym Aufzuge Parade machten, sowol zu Pferde, als zu Fuß.

Weiter

1) Marschall auf gleiche Art gekleidet, auch zu Pferde

Denen folgten

8) Trompeters, in der Mitten einen Paucker führende, in ebensolcher Kleidung wieder zu Pferde.

1) Führer so ein Unter-Officier von der Garde du Corps.

dann

16) Zu Pferde, so paradireten, hatten auf gleiche Art solche gemachte Fackeln, und

16) Zu Fuß, welche grosse Rauch-Fässer vor sich hertrugen.

Ferner:

Der Bereuter Lange zu Pferde welchem folgten

16) Königl. Hand-Pferde, zwey und zwey in einem Paare,

Diese waren mit einer ponço rothen seidenen, und mit Feuer-Flammen so von goldenen Zündel gemacht, ausgelegten Decken belesget, auf welcher beyden Seiten eine brennende Sonne sich zeigte, auf den

den Kopff sowol als hinten auf das Pferdes Creuz war eine grosse von gelben Lahn gemachte Flamme aufgesetzt. Diese wurden von Königl. Stall-Knechten, so in solchem Habit wie sich das Feuer präsentirete, eingekleidet waren, geführt.

16) Herrschafftliche Bediente zu Fuß, so die Lanzen zum Ding, Rennen, und die Javelins, so nach der Scheibe geworffen wurden, trugen.

Dann

Die 1 Quadrille derer Renners zu Pferde in kostbarer von Ponce rothen Atlas reich mit Golde auf Art wie Feuer-Flammen ausgemachten Romanischen Habits, auf deren Schöße Ieden von Golde ein Salamander eingesticket zu sehen, ritten alle Rappen, und das Zeug darauf war verschlungen roth und Gold, auf ihren Häuptern trugen sie hohe Römische-rothe mit Golde gestäimte Hauben, und in Händen ganz kleine vergoldete Spontons, benahmentlich in folgender Ordnung zu Paaren.

- |                                 |                                |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 1. Der geheimde Cabinets-Minist | 2. Der Graf Moriz von Sachsen  |
| stre Graf von Wagdorf           |                                |
| 3. Der Königl. Cammer Herr      | 4. Der Ober-Cammer-Herr        |
| Graf von Hoym                   | Graf von Bisthum               |
| 5. Der Obriste Polens von der   | 6. Der Starosta, Graf Oginskij |
| Guarde du Corps                 |                                |
| 7. Der Cammer-Herr Baron        | 8. Der Cammer-Herr von Möl-    |
| von Friesen                     | lendorff.                      |

Ihro Königl. Majest. als Chef von dieser Quadrille

In einem Ponce rothen sameten mit Golde reich gestückten Romanischen-Habit, um den Leib hatten dieselben einen Gurth, so über u. über mit den herrlichsten Edelsteinen versehen war. Auf der Brust sowol als hinten auf dem Rücken sahe man an einem Creuz weiß über einander gemachtem Bunde, so auch mit Edelsteinen häufig gezieret, in der Mitten den Stern, so Ihro Maj. sonsten auf der Brust an ihren Kleidern tragen, gestückt. Der Schmuck auf Dero Haupte, war so reich von Edelsteinen, u. mit einer dreyfach-übereinander gesetzten weissen Feder gezieret, daß man solchen nicht gnung beschreiben kan. Das Zeug auf Dero Pferde war nicht weniger von Edelsteinen sehr kostbar besetzt, und wurde dieser pompeuse Staat auf die 2 Tonnen Goldes estimiret. Auf dem Kopffe

und hinten auf dem Creuze des Pferdes, sahe man eine von Diamanten gleichsam brennende Sonne. Ingleichen viele gebundene Maschen von bleumuranten Bande. Neben Ihro Majest. giengen 4 Läufer in ponço rothen Habits, wie das Feuer gekleidet, einher, diese trugen einer die Lanz, der andere das Schild, welches Ihro Maj. im Rennen gebrauchten, und von Silber über und über vergoldet, auf dessen Mitten eine rundte Kugel, ohngefehr wie ein Ball groß, darauf oben ein sehr grosser Rubin-Fluß zu sehen, mit der Umschrift:

A LA Plus Belle.

NB. Diese Buchstaben waren durchgehends mit Diamanten ausgefetzt.

Die andern beyden Läufer trugen die Javelins.

Hinter Ihro Majestät folgten zu Paaren die übrigen 8. Avantiuriers, als;

- |   |  |
|---|--|
| 1. Der General-Major Graf von Fries.                    | 2. Der Cammer-Zerr von Versdorff.                |
| 3. Der Cammer-Zuncker von Minckwitz                     | 4. Der ältere Cammer-Zerr von Einsiedel.         |
| 5. Der Cammer-Zerr Graf Boose.                          | 6. Der ältere Cammer-Zuncker von Erdmannsdorff.  |
| 7. Der geheheimde Cabinets-Minister, Graf von Promnitz. | 8. Der Sächsische Hof-Jägermeister von Leibnitz. |

Ferner

16. derer Cavaliers Bediente zu Fuß, Paar-weise, die Lanzen und Javelines tragende, in dergleichen Kleidung wie oben gemeldet.

Dan wiederum

16. dererselben Hand-Pferde, 2. und 2. in einem Paare, von 2. Reit-Knechten geführt, und mit Ponso-rothen und goldenen Bündel geflammeten Decken übergelegt.

Weiter

1. Bereuter zu Pferde, so wiederum
16. Schildträger, welche denen Cavaliers zugehörig, und zu Fuße giengen, führete.

Ferner

16. zu Pferde dergleichen Sackeln in Händen habende, wie die ersten.

Und

Und endlich

8. Trompeters und 1. Paucker.

Dann

1. Vereuther, der den Troupp dieses Elements beschloß.

Hierauff

## Das II. Element

### Das Wasser nehmlich folgete.

Bei diesem geschah der Aufzug in eben solcher Ordnung, wie bey dem Feuer, nur ist die Veränderung des Habits zu mercken.

1. Die Hauben, so die Paradiers auff den Häuptern trugen, waren von gepapptem Papier ganz versilbert, und wie Schuppen von Fischen zusammen gefeset, auff Art einer Sturm-Hauben gemacht. Oben darauff war ein Fisch, auff Art der kleinen Delphinen, und zwar auff jeder eine besondere Sorte.

2. Der Habit auff dem Leibe sahe weiß und Wasserbleu-Farben, um den Leib statt des Schurkes, und um den Hals statt des Halstuches, trugen sie gestricke Fisch-Neze, und die Garnitures am Habite waren von Muscheln zusammen gereihet. Die Paradiers zu Pferde führten statt denen Fackeln, so diejenigen in Händen trugen, die das Feuer vorbildeten, Fisch-Hamen, und die zu Fuß hatten Stangen in Händen, auff welchen und zwar auf ieden a parte ein besonderer Fisch von gepapptem Papiere gemacht, zu sehen.

Der Vereuther Clerg

Führte des Chefs dieses Elements, nemlich Ihro Durchl. des Königl. Prinzens Hand-Pferde, derer an der Zahl

16. welche von so viel Reit-Knechten mit dergleichen Habits, wie die Paradiers angethan, geleitet wurden, die Decken darauff waren von Wasserbleu-Farbenen Atlas, reich mit Silber bourdirt, und mit Muscheln behangen, ingleichen mit Perlen geschmücket auff des Pferdes Kopffe, sowol auch auff dessen Creuze sahe man ein Corallen-Zinck auffgerichtet stehen.

Die Quadrille in 16. Cavaliere bestehende, so zum Coroussel admittiret wurden, war egal bekleidet, nemlich in Wasserbleu-farbenen Atlas mit silbernen Zündel melirt, auch von Silber gestricke Fisch-Nezen

ken behangen, und ihre Häupter mit Hauben bedecket, die wie Delphinen gemachet, welche das Maul auffsperreten, und den Kopff des Mannes gleichsam einschlucken wolten.

Es waren die Avanturiers

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| 1. Der Capitain Graf von Watzdorff. | 2. Der General Graf Kospoth.                  |
| 3. Der Graf von Callenberg.         | 4. Der jüngere Cammer-Zuncker von Ponikau.    |
| 5. Der Cammer-Herr von Treischler.  | 6. Der von Pollnik, Merseburg. Hof-Marschall. |
| 7. Der Cammer-Herr von Mordisen.    | 8. Der Cammer-Herr Graf Castell.              |

Ihro Hoheiten der Königl. Prinz, als Chef dieses Elements,

Waren in einem von gleicher Farbe und reich von Silber gewürckten, auff egale mode gemachten Habit zu sehen, auff dessen Schößen grosse Fische von Silber und Farben-Seyde gestücket. Welches Pracht und Herrlichkeit von denen helleuchtenden Diamanten, damit derselbe reich versetzt war, fast nicht zu beschreiben. Auffm Haupte hatten sie einen Meerfisch, und der Bund um den Kopff war sehr übermengt mit Diamanten, Schmaragden, Rubinen und Saphiren geschmückt. Das Zeug, so auff dem Schimmel, welchen Ihro Hoheiten bey dem Aufzuge ritten (den sie nachmahls im Caroussel-Rennen, mit einem Kappen verwechselt hatten) war nicht weniger mit Edelsteinen so häufig gezieret, daß man kaum wuste was daran am ersten zu regardiren, neben Ihro Hoheiten giengen 4. Käußer, auff ieder Seite 2. her, welche Lanke, Schild und Javelins trugen.

Dann folgten ferner

- |   |  |
|---|--|
| 9. Der Cammer-Zuncker von Maxen           | 10. Der General Baudis                         |
| 11. Der Königl. Ober-Stallmeister Ehielau | 12. Der Cammer-Zuncker Baron Cloth             |
| 13. Der Cammer-Zuncker von Einsiedel      | 14. Der Gen. Lieutn. Bose                      |
| 15. Der Cammer-Herr Baron Gallen          | 16. Der Königl. Ober-Schenk Baron von Racknitz |

Die Ordnung des Zuges gieng ferner auf schon oben gedachte Art

Art, wie bey dem Element des Feuers. Und die Hand-Pferde derer Cavaliers waren mit Decken behangen, welche von gestricketen weiß und bläulichten Netzen um und um mit Muscheln gemacht.

## Das III. Element

### Die Erde.

Die Paradiers hatten zu Bedeckung ihrer Häupter, kleine runde Körbchen, welche unter grünen Laub-Werck mit allerhand Obst-Früchten angefüllet waren, ihr Leibes-Habit, war von Erd-fahlen Taf-fend, die Schürze um den Leib etwas gelblich, auch ganz fahl grüne Leib-Gurthe, und über die Schultern und den Leib grüne Binden und Laub-Werck Kreuz-weise.

Die zu Pferde hatten ieder einen Baum, allerhand Laub-Werck und Früchte tragende in Händen, die zu Fuß aber, zu verstehen die nicht Lanzen und Javelines oder die Schilder trugen, hatten Körbe mit Blumen und Obst-Früchten angefüllet.

Die Cavalliers so zum Caroussel admittiret wurden, waren folgende:

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1. Der Cammer-Herr von Schönberg      | 2. Der Cammer-Zuncker von Hund              |
| 3. Der Cammer-Zuncker von Carlowitz   | 4. Der Baron von Stein                      |
| 5. Der Obriste Lieutenant von Bisthum | 6. Der Königl. Staats-Rath Graf von Nostitz |
| 7. Der Obriste von Gersdorff          | 8. Der Älteste Herr von Star-schedel.       |

#### Der Chef und dieser Quadrille

Ihro Durchl. der Herzog Johann Adolph von Sachf. Weissenfels.

Auf ihrem Häupte trugen sie eine Haube, mit Atlas überzogen und als die Erd-Kugel gemahlet, auf welcher ein Löwe mit drap d'or überzogen, worüber ein Straus mit Korn und Obst hieng, und der Bund darum, war von drap d'argent, auf Art einer Mauer um die Erden, darinnen einige Edelsteine zu erblicken. Am Leibe hatten Sie ein von Erd-fahlen Atlas gemachtes Kleid, auf dessen Schossen von Goide ein Löwe gestücket zu sehen, und über die Schulter, eine auf Atlas gemahlte Zieger

Zieger-Haut hangen, wie die Feld-Binden übergehungen zu werden pflegen. Das Zeug auf dem Pferde war geschlungen sehr propre. Neben Ihro Durchl. giengen wiederum 4. Läufer, Lanze Javelines und Schild tragende beyher.

Es folgetem diesem Durchl. Chef

- |  |  |
|--|--|
| 9. Der Cammer-Herr von Schmerznik                | 10. Der Jünger Cammer-Herr von Einsiedel |
| 11. Der Cammer-Juncker von Löben                 | 12. Der jüngere Herr von Starschedel     |
| 13. Der älteste Cammer-Juncker von Erdmannsdorff | 14. Der Cammer-Herr von Haugwitz         |
| 15. Der Cammer-Juncker von Holtendorff           | 16. Der Cammer-Herr Graf von Dallwitz.   |

Dieser gesanten Herrn Avanturiers-Habit gleichete an der Couleur und Façon, des Durchl. Herzogs, nur daß solche nicht so kostbar, als der Seinige, und statt der Löwen auf ihren Schössen, waren Zieger-Thiere gestücket, dergleichen auch einer aufgerichtet und also gemahlet auf ihrem Zauben zu sehen. Die Hand-Pferde führete der Königl. Bereuter Clery, und die Decken auf denenselbigem waren von grünen Atlas mit silbernen Tressen und Frangen bourdirer, darauf Zieger-Häute geheftet. Die Ordnung der Parade, bey dem Aufzuge dieses Elementes geschah auf obige Weise, wie bey denen ersteren 2 Elementen.

## Das IV. Element Die Luft.

Die Paradiers hatten auf ihren Häuptern weisse gepappte und versilberte Häuben, auf welchen fremde ausgestopfte Vogel sassen, die ihre Flügel aussperreten, als wenn sie gleichsam davon fliegen wollten. Ihre Leibes-Kleidung war bleumourant und weiß auf Romanische Art gemacht, und der Schurz, von blauen rothen und weissen Federn, hinten hatten sie Flügel von dünnen weissen Fiohre, in welche allerhand geflügeltes Gewürme eingewürcket war, in den Händen trugen sie auf langen Stangen verschiedene grosse fremde ausgestopfte Vogel auch anderes wildes Feder-Vieh, vor sich her.

Die

Die Avanturiers waren folgende.

- |   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| 1. Der Cammer = Herr von<br>Neitschütz    | 2. Der Cammer = Herr von<br>Knochen  |
| 3. Der Cammer = Juncker von<br>Fullen     | 4. Der Cammer = Herr von<br>Zedlig   |
| 5. Der Obriste von Pedzig                 | 6. Der Cammer = Juncker von<br>Creuß |
| 7. Der Cammer = Juncker von<br>Eritschler | 8. Der Cammer = Herr von<br>Dieskau. |

Der Chef.

Ihro Durchl. der Herzog Friedrich Ludwig von Württemberg.

In einem von Atlas bleumouranten reich mit Silber durchwirkten Romanischen Kleide, der Schurz von Federn, und der Leib = Gurt mit Edelsteinen versehen, hinten auf dem Rücken waren eben dergleichen Flügelchen, wie bey denen Paradiers, und auf dem Haupte ein Paradies = Vogel zu sehen, neben ihnen giengen gleichergestalt wie, bey obigen, 4, Läufer, welche Lanze, Javelins und Schild trugen, einher.

Ferner

- |   |   |
|---|---|
| 9. Der Cammer = Herr Baron<br>von Gersdorff | 10. Der Hof = Rath von Bünan<br>von Gersdorff |
| 11. Der Cammer = Herr von<br>Ponikau        | 12. Der Cammer = Herr von<br>Birckholz        |
| 13. Der Cammer = Herr Baron<br>von Löwendal | 14. Der Cammer = Juncker von<br>Schönfeld     |
| 15. Der Hof = Rath Senfft                   | 16. Der Starosta Prinz Lubo-<br>mirsky        |

Die Folge marchirete auf eben solche Weise wie bey denen andern Elementen, und die Decken auf denen Hand = Pferden, waren von bleumouranten Atlas, mit den schönsten Federn geschmücket, und mit Silber reich bordirer.

Der March gieng rechter Hand bey dem Eintritt des Gartens, um die eines halben Mannes hoch verchränckte Renn = Bahne, da rings um auf einigen Postamenten wechsels = weise 1 Orangen = Baum und wiederum 1 Fontaine, aus welcher lebendig Wasser in die Höhe gieng, zu sehen, herum, dann durch den Eingang an dem Thurne, durch welchen der Zug gegangen, der Durchl. Herrschafft: gegen über, in die Bah-

h

ne,

ne, auf welcher 16. Pyramiden, 4. in einer Reihe gegen einander stunden, zwischen diesen denn die Parade erstlich auf und ab, und hernach bey dem Portal, worauf sich die Herrschafften befanden, wiederum aus der Bahne heraus giengen, und sich rings herum setzete, also daß die Avanturiers in der Mitten, gegen einander über zu stehen kamen, die Hand-Pferde und Paradiers umschlossen diese auf beyden Seiten, und 16. Trompeters und 2. paar Paucken kamen auf jede Ecke zu stehen. Als nun dieses geschehen, wurde durch einen Trompeter, so in der Mitten der Bahne neben dem General Brausen gesetzt, war, durch die Trompete ein Ruf gegeben, darauf die 4. Alldurchlauchtigsten und Durchlauchtigsten Chefs von allen 4. Elementen in die Bahne einrücketen, sich inwendig auf die Ecken setzten; Und da das ganze Chor aller Trompeten und Paucken gehört wurde, vollführten sie ihren Lauff also, daß in vollem galoppiren ein Ring mit der Lanze, 2. kleine runde Scheiben durch 2. Javelines, welche hinter ihnen unten seitwärts im Sattel stacken, solche währenden Reiten, so bald nur die Lanze ihnen abgenommen war, sie zu ergreifen hatten, und endlich mit dem blossen Degen einen auf der Erde ohngefehr 1. Elle hoch auf einem Postamentchen stehende Kugel, so von gepapptem Papiere gemacht, getroffen werden mußte.

Die sämtlichen Avanturiers, folgten darauff in der Ordnung, wie beym Aufzuge sie das Loos placiret hatte, allezeit von iedem Element ein einziger auf einmal, und hatten ein gleiches zu verrichten.

Es geschahen 3. Rennen, und wer in diesem die meisten Ringe getroffen, die meisten Javelins eingeworffen, und meisten Kugel durchbohret, hatte den Haupt-Gewinst zu erwarten, welches eine goldene mit Diamanten reich versetzte, und auff 900. Rthl. geschätzte Hut-Schnalle, an einem schwarz-seidenen Gürtel hangende, war, diesen erlangeten Ihro Königl. Majest. Auf den Ringe, welcher solchen am nechsten traff, stund ein goldener, mit einem Rubin und zweyen Brillanten, in der Grösse wie Erbsen, versetzt. Dieser wurde dem Cammer-Zuncker von Löben auf Mengelsdorff zum Preis. Auf beyden Javelins stunden 2. Brasoletten, rings um mit schönen Diamanten versetzt, und in der Mitten ein grosser Crystall, unter welchem eine Hand, so einem Javeline nach der Scheibe wurff, geäset zu sehen, deren eine Ihro Königl. Majest. die andere aber Hof-Rath von Büchau, des ickigen geheimden Raths und Bize-Canklers ältester Sohn erhielt. Auf der Kugel, wer diese, nach dem  
darauf

darauf gezeichnetem Ziele, am nächsten getroffen, war ein Degen mit einem goldenen Gefäß, und goldenem Beschlage, gesetzt, welcher auch Ihro Königl. Majest. zu Theil wurde. Als nun ihnen die Däncke adjudiciret, waren, eilten sie mit vorbergehenden Trompeten- und Paukenschalle unter Ihro Majest. der Königin, und der Durchl. Erb-Herzogin Loge, von welchem sie dieses so kostbare Präsent, so in einem mit rothen Atlas überzogenen Körbchen von schönen Vonso rothen Bande herab gelassen wurde, dancknehmende erhielten. Nachdem dieses geschehen, retirirte sich ein ieder wiederum auf seinen vorigen Platz, und gewann so dann das Kennen mit denen Schildern seinen Fortgang, auf folgende Art.

1. Siengen die 4. Chefs gegen einander, und zeigeten im Begegnen ihren Gegnern ein ieder sein Schild, darauf gewisse Devisen zu sehen, dann ergriff der eine, aus einem Beutel die 2 parte darzu von Thon gemachte Kugel, und wurff solche im Zurückkehren dem andern, welcher indessen sein Schild auf die lincke Schulter geworffen, nachteilende, darauf entzwey, und wendete sich mit dem Pferde geschwind wieder um, hin gegen der, so geworffen worden, dergleichen Kugel ergriff, und diese auf vorige Weise bey seinem Gegner zerbrach. Also geschah dieses auch mit denen Avanturiers insgesamt auf einmal.

Dann fieng der König einen curieusen Frr-Marsch auf der Bahne an, da ihm alle Cavaliers einzeln hinter einander reitende, folgten, welcher nnter einander bald die Kreuze und die Oere gieng, bis sie endlich eine Schnecke formireten, und wieder also aus einander auf ihr voriges Terrain marchireten.

Als denn geschah der Abzug auf eben solche Weise, wie bey dem Eingange, und die hohen Herrschafften versügeten sich nach dem alten Comödien-Hause, daselbst die Französische Comödie, Ariane genannt, repetiret wurde.

### Sonnabends den 16. Sept.

Vormittags divertierten sich die Herrschafften durch eine Jagd, bey dem an der Elbe gelegenen Königlichen Guthe Bellnitz, welches ehemals der Gräfin von Cosel gehöret hat, und speiseten diesen Mittag daselbst. Ihro Königl. Majestät beschenkten die Prinzessin bey der Tafel mit diesem Guthe.

Sonntags den 17. Sept.

## Zürcken-Fest und Nachtschiessen.

Mittags nach 12. Uhren marchireten die Janitscharen, welche zur Nacht ins nunmehr genennte Zürckische Palais, oder sonstigen der verstorbenen Hoheiten auf der grossen Plauischen Gasse zwischen dem Pirnischen und Wilsdorfer Thore gelegenen Garten, durchs Pirnische Thor, die Pirnische Gasse, die Moritz-Strasse, die Kreuz-Gasse übern Markt, die Wilsdorfer Gasse herab, durch selbiges Thor, und ferner auf ihr Posto.

Gegen und nach 4. Uhren erhuben sich Ihre Königl. Majest. der Prinz, und zwar ieder a part in seinem Wagen, die Königin und die Prinzessin aber in einem Wagen beysammen sitzend, auch alle andere hohe Herrschafften in prächtigen mit 6. Pferden bespanneten Kutschen, bey welchen Läufer, Herducken, Pagen und viele Laquayen, nach advenant ihres Etaats hergiengen, auch dahin, woselbst von Privat-Personen niemand ohne selbigen Tages a part hierzu ertheilten billet passiren durffte.

Die Janitscharen hielten diesen Ort als Nacht besetzt, und die Bedienung bey denen höchsten Herrschafften waren alle in Zürckischen Habit verkleidet, die Herrschafften aber vor sich selbstn giengen in ordentlichen Deutschen Kleidern einher. Der König trug ein schlechtes weisses Kleid, die Knöpfe daran aber waren von Rubin, auf welchen oben ein ziemlich grosser Brillant stunde, und der Stern auf der Brust war nicht weniger von Diamanten zusammen gesetzt.

Kurz nach der hohen Dahinkunfft suchten sie sich insgesamt durch eine Promenade im Garten herum zu divertiren, bis sie endlich gang vorne am ordinairen Eingange des Gartens unter einem aufgesetzten Baldachin sich retirirten, und deren nur Tages vorhero aus Venedig hier angelangten Italiänischen Bande an 30. Personen, curieusey Luft-Springer ersteres Exercitium, les forces d'Hercul genannt, genädig ansahen. Diese Leute machten fast unglaubliche Dinge, und war unter andern mit höchster Verwunderung anzusehen, daß 5. starcke Manns-Personen an einander nan kletterten, und immer einer mit denen Füssen auf des andern

dem Schultern trat, bis sie eine Höhe über 15. Ellen ausgemachet, dann ein kleiner Knabe ebener gestalt an diesen fünffen heran kletterte, seinen Kopff auf des fünfften Mannes Haupt setzete, die Füße in die Höhe schwang, und also verkehrt ohne angehalten frey eine ziemliche Weile darauf stehen blieb.

Als die Herrschafft nun an dieser Curiosität sich gefättiget, kehreten sie wiederum zurück ins Palais, wo Anstalt zur Tafel gemacht, und in allen Zimmern magnifique gespeiset wurde.

Nach vollbrachter Abendmahizeit gewann das angestellte Nachschießen seinen Anfang. Ihro Majestät die Königin aber eileten nach ihrer Ruhe in die Stadt zurück. Alsdenn feuerten 32. Personen in einem Rennen nach der Scheibe. Es waren 4. Rennen, da bey dem erstern die Durchlauchtigste Erz-Herzogin, als die dritte Person, so da Feuer gab, den ersten Treffschuß ins Mittel der Scheibe brachte, worauf eine Raquete in die Höhe stieg, und im Crepiren viele Lust-Kugeln auswarff. Der Prinz Wilhelm von Hessen-Cassel, der Graf von Mantuffel, der Graf von Promnitz, und der Königl. Ober-Falconier Graf von Friesen brachten gleichfals Treffer in die Scheibe. Im Stechen aber erhielt unter diesen fünffen der Prinz von Hessen-Cassel den Gewinn, welcher in einer goldenen Mouchen Schachtel bestunde. Bey der andern Scheibe waren Ihro Königl. Majestät Maître, und erlangeten zum Preis einen Diamantenen Knopff auf einen Stocck, sowohl auch bey der dritten, da der Gewinn ein Aufgesteckte in die Haare vor eine Dame mit Diamanten versehen war, den vierdten Preis als eine goldene Tabatiere, erhielt der Königl. Ober-Küchen-Meister, Baron von Seyffertitz. Die übrigen Cavaliers und Dames, so nicht mit schoßen, divertirten sich inzwischen durch den Polnischen Tanz, und währte diese Ergöcklichkeit bis Nachts um 3. Uhr. Ihro Königl. Majestät, der Prinz, auch die Prinzessin waren hierbey recht extraordinaire vergnüget.

Montags den 18 Septembr.  
Wasser-Jagen.

Zu diesem war ein ziemlicher Theil der Elbe von der Brücke an bis an die Ziegel-Scheune gegen Blasewitz zu verzeuget und vertuchet, da auf die Mitten dieses Platzes das Königl. Jagd-Haus, so mit grünem und rothem Tuche aus menbliret war, an der Elbe auf der Alt-Dresdnischen Seite erbauet stunde, in welchen die Königl. hohen Herrschafften das Mittags-Mahl eingenommen. Gegen 3. Uhren sahe man in der Gegend, wo hernach das Wild hereingetrieben wurde, zwischen der Ziegel-Scheune und dem Alt-Dresdner Holz-Hofe die Göttin Diane neben ihren Wald-Nymphen sitzende in einem Schiffe, welches hinterwerts einer Meer-Muschel gleichete, daran vorne 4. von Holze geschnitzte Rehe neben einander gespannt waren, welche gleichsam von zweyen dergleichen Nymphen regieret wurden, daher geschwommen kommen, sie sowol als auch die Nymphen waren in grünen seidenen Jagd-Habit mit Silber von Zindel hin und wieder bordiret und ausgesezet, eingekleidet, und ihre Häupter hiengen voller Haar-Locken bis über die Schultern herab, die Göttin Diane trug eine von Topasen so sehr schöne spielende zusammen gesetzte Krone, und die Nymphen hatten in ihren Haaren allerhand Steine, insonderheit viel Topasen, welche fast wie Diamante leuchteten. Als sie näher an das Königl. Jagd-Haus kamen, ließ sich eine angenehme Instrumental-Musique, welche der Capell-Meister Heinicke componiret, hören, so von denen Königl. Hof-Capellisten, die ganz tief im Schiffe saßen, angestimmt wurde, darunter denn die Göttin mit ihren Nymphen eine Italiänische Serenade, welche die vorstehende Jagd in sich begriff, vor der hohen Herrschafft sang, und nach Vollendung derselben gegen die Brücke herab fuhren, ans Land stiegen, und nach dem Königlichen Jagd-Hause sich verfügeten. Eine halbe Stunde ohngefahr darauf ließen sich einige Rehe und Schweine bliesen, so die Elbe herab schwommen, welche aber von Ihro Majestät des Königs und Ihro Hoheit des Prinzens Händen bald im Wasser durch Kugel-Schiffe erlegt wurden. Nicht lange hernach wurde man einer grossen Menge Hirsche, Rehe, Frischlinge,

linge, auch mittlerer und grösserer Schweine, ingleichen eines Hasens gewahr, da ergriffen der König, Prinz, Prinzessin, die anwesende Herzoge und Fürsten mit andern Grafen, Ministres und Herren ihre gewohne Kugel-Büchsen, und erlegten etliche hundert Stücke im Wasser sowol in der Ferne auf 3. bis vierhalb hundert Schritte, als nahe an der Durchlauchsten Loge. Wie nun auch vieles Wildpreth aufs Land gieng, so wurde dieses gleichgestalt auf der andern Seite des Jagd-Gebäudes von Dames und Cavalliers geschossen, vieles mit Hunden geheget, mit Javelins durchworffen, auch durch die zu Pferde dasselbe verfolgende Cavalliers mit Lanzen durchrennet. Unter andern aber auch hat der Herr Graf Moriz von Sachsen einige starcke Rehe mit einem Sebel tödlich getroffen, und hierbey von ohngefehr einem von seinen besten Pferde einen gefährlichen Hieb zugefüget.

Beides der König und der Prinz, fälleten einige Rehe mit der Pistole aus freyer Hand.

Und weil das Wild sich weit abwärts vom Aus-schieffen über das Wasser gegen dem Wall nach der Festung und Jungfer zu, wo Ihre Majestät die Königin sich befunden, zu retiriren suchete; Als eilten Ihre Majestät der König sowol mit einer a parten Holländischen Gondel, als auch Ihre Hoheiten der Prinz mit der Durchlauchtigsten Erzhertogin in einer andern mit rothen Sammet beschlagenenen dergleichen Gondel auf der Elbe nach, tödteten einiges im Wassen, und trieben durch den Schuß das übrige herüber, daß alles gefället werden kunte.

Da nun solches geschehen, und nichts von Wildpreth mehr zu sehen war, fehreten die Königl. hohen Herrschafften sowol, als auch alle andere wiederum über die Brücke nach ihren apartements gegen 6. Uhr zurück. Um 8. Uhr erhuben sie sich nach dem alten Redouten-Saal und Teatro, und sahen die heut angestellte Französische Comedie la Princesse d' Elide genannt, mit an.

Dienstags den 19. Septembr.

Andromaque  
Comedia Italiana.

Mitt:

Mittwochs den 20. Sept.  
**National = Aufzug, Wirthschafts = Jahr-**  
**markt.**

Nach 6. Uhren gegen Abends zogen die gesamte Herrschaften aufm Schlosse zu Fusse, als sie vorhero insgesamt Mittags bey Hofe zur Tafel gewesen, über einen mit Brettern beschlagenen Weg, durch das unterm Thurme genennete grüne Thor, über den mit der Symmetrie verbauneten Platz nach dem Zwinger-Garten, in welchem die Janitscharen die Wacht hielten, und der um und um mit viel tausend Lampen illuminiert, auch der prächtige Jahrmärckt daselbst aufgebaunet war. Es formirten die Boutiquen, in welchen vielerley Waaren, insonderheit viel Gold und Silber-Werck, auch die vortrefflichsten Galanterien zu verkauffen, deren man 60. zehlen konte, einen vierecketen Platz, auf dessen Mitten 16. Pyramiten über 8. Ellen hoch stunden, an welcher ieder auf die 200. Lampen brannten, daselbst auch Scheeren-Schleiffer, Karitäten-Crämer, Aerkte, Seytkänser, neue Zeitungs-Sänger, und dergleichen mehr ihre Messe hielten.

Der Zug gieng durch den dem Ball-Hause gegenüber neben dem neuen Opern-Hause gemachten Eingang im Garten folgender Gestalt:  
 1) Giengen eine Bande von der Hof-Capelle mit Instrumental-Musique in grünen taffeten Kleidern mit Silber bordiret, wie beym Wasser-Jagen, voran, dann der Königl. Ober-Cammer-Herr, Graf von Bisibum, welcher 12. Paar Haus-Knechte und Haus-Mägde führete, hinter deme Ihro Königl. Majestät, Dero Allerdurchlauchtigste Frau Gemahlin, als der Wirth die Wirthin, in häuslichen von blauen Sammet mit Golde gestickten Kleidern angethan, bey der Hand begleitende, folgeten, sie waren mit unschätzbarem Schmucke umhänget, und die Kostbarkeiten, so man an ihnen sehen konte, ohnmöglich zu beschreiben. Neben ihnen giengen der Cron-Schatzmeister Prebendau, der Cron-Marschall Mniczech, der Cron-Cangler Czembek. Der Woywode Rusky, der Woywode Trocky, der Woywode Cracowsky, der Starosta Carlou von Lublin, und der Unter-Schatzmeister von der Cron Polen, Graf Ossolinsky, in purpurrothen Sammet-Kleidern, mit goldenen Knopfschern, und kleinen dergleichen

Rindpffchen auf recht att-väterisch gekleidet, einher. Hinter Ihro Maj. Maj. der Ober-Küchen-Meister von Seyffertis, der Ober-Echencke von Rackenik und der Hof-Marchall von Cohs, welchem 12. Paar Köche und Köchinnen paar und paar einander führende, so alle Cavaliers und Dames waren, in weissen atlassenen mit Golde gestücketen Habits, auf Art, wie solche in denen Küchen gewöhnlich pflegen getragen zu werden, zubereitet. Ihnen folgten

3. Der Königl. Prinz mit Dero Allerdurchlauchtigsten Frau Gemahlin als die Häupter der Persianischen Nation, nicht minder mit einer unbeschreiblichen Menge Tubelen gezieret. Dann

### Die Häupter.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Der Türken<br>Se. Durchl. Prinz von Hessen-Cassel         | Der Türken<br>Frau Gräfin von Bisthun                             |
| 2. Der Mohren<br>Der geheimde Rath und General Graf Lagnasco | Der Mohren<br>Frau Gräfin von Werthern                            |
| 3. Der Indianer<br>Se. Durchl. Prinz von Barby               | Indianerinnen<br>Frau Gräfin von Sachsen                          |
| 4. Der Chineser<br>Se. Durchl. Prinz von Weissenfels         | Chineserinnen<br>Frau Gräfin von Waszdorff                        |
| 5. Der Polen<br>Se. Durchl. Prinz von Würtemberg             | Polnischen Damen<br>Die Frau Gräfin von Mannsteuffel              |
| 6. Der Spanier<br>Feld-Marschall Graf von Flemming           | Spanischen Damen<br>Frau Ober-Hof-Marschall von Löwendal          |
| 7. Der Frankosen<br>Der geheimde Rath Graf von Waszdorff     | Französischen Damen<br>Ihro Durchl. Prinzessin Lubomirsky         |
| 8. Der Alt-Teutschen<br>Se. Durchl. Herzog von Barby         | Der Alt-Teutschen Damen<br>Die Frau Groß-Feld Herrin Madame Pocey |
|  | 9. Der  |

9. Der Moscoviter	Moscovitterinnen
Se. Durchl. Prinz von Hollstein	Ihro Durchl. Prinzessin von Eulenbach
10. Der Ungarn	Zungarischen Damen
Der Ober-Zof-Marschall Baron von Löwendal	Frau Gräfin Aurora von Königsmarck
11. Der Americaner und Zigeuner	Der Americanerinnen
Se. Durchl. Herzog von Spremberg	Se. Durchl. Prinzessin von Weisfenfels hinter welcher allezeit 12. Paar von ieder Nation folgten.

Nabe am Eintritt des Gartens linker Hand, war ein Theatrum aufgebauet, darauf eine Französische Art feil hatte, bey ihm ließ sich ein Harlequin, welcher allerhand lächerliche Possen trieb, finden. Und rechter Hand diesem gegen über auf einem hohen Chaffot wurde das Exercitium les forces d' Hercule, von denen Venetianischen Kunst-Springern gemacht.

Linker Hand in einem Salon bey dem Eingange ins neue Opernhaus agierte ein Marionetten-Spieler eine kurze Französische Comödie auf einer compendieusen Schau-Bühne, und gegen über im andern Salon, daran das neue Nicht-Haus gebauet wird, war eine Bande Italiänische Comödianten, welchem allen die Herrschafft vorher zu gesehen, ehe sie weiter um und um in Garten und bey denen Boutiquen vorbeypromenirten, bis sie endlich auf den Platz zwischen der Grotte und dem Marmor-Salon, hinter welchem das Nymphen-Baad ist, und da man durch die Treppe hinan, auf die mit Linden besetzte Aleé passiret, gelangten, daselbst eine Compagnie Seil-Tänzer ihre Kunst präscentirten und war unter andern zu regardiren, daß eine Weibes Person an einem Seil, welches bis auf das Dach des neuen Salons von der Erde an gezogen war, auf und ab spazirete.

Nachdem nun die hohe Herrschafft eine Zeit daselbst sich verweilet, nahmen sie ihre Tour weiter durch die Grotte, darinnen während der Zeit die Wasser giengen, und da auch rechter Hand des Türkischen Käyfers Serail zu sehen. Er selbst saß im Wachs, und wie glaubhaft verlauten will, nach dem Leben pouffiret, auf einen rothen schönen mit Golde bordirten Sammeten Kissen, um ihm her um befand sich desselbi-

gen

gen Frauen-Zimmer, gleichgestalt in Wachs nach dem Leben pouffiret, hinter ihm hatte ein Mohr mit einigen Verschnittenen mehr die Bedienung. Das ganze Gemach war mit denen schönsten Tapeten meubliret, und der Habit des Türckischen Käyfers sowol, als auch desselbigen Frauen-Zimmers, von den kostbarsten Türckischen mit Golde und Silber eingewirckten Zeugen gemachet, daß man dieses nur alles mit Verwunderung anschauen mußte.

Weiter gieng der Zug durch die Orangerie über die Treppe, wo die Cadets zur Wache placiret waren, hinauf nach dem neuen Salon, wo vor Ihro Majestät welche Dero Allerdurchlauchste Frau Gemahlin daselbst bewirtheten, allda die Taffel bereitet. Als sie sich zu Tische niedergelassen, verfügten die übrigen Nationen in ihrem Gefolge sich weiter in die 4. andern Salons des Gartens, daselbst gleichsam viele Taffeln gedecket stunden, woran sich dieselben niederließen, und die Abendmahlzeit zu sich nahmen. Ihro Majestät der König, nachdem sie sich gesättiget, giengen nachmals an alle Taffeln, und truncken daselbst eines ieden Gesundheit aus einem ziemlichen grossen goldenen Vocale, bey Ihro Hoheit des Prinzens, als der Persianischen Nation, aber hielten sich dieselben am längsten auf.

Nach eingenommer Abendmahlzeit zogen allerseits Herrschaften, durch eben den Weg, den sie zur Taffel passiret, wiederum zurück auf den Jahr-Marczt, und erhielten diejenigen aus denen Boutiquen ihre Messe, welche ihnen bey der vorhero gezogenen Lotterie, die auf die 30000 Rthl. sich belieff, durchs Loosz zugefallen, das kostbarste Loosz war eine goldene mit diamanten versezte Reperier-Uhr, mehr eine Etrvie, andere Uhren, und Tabattiers mit portraits von Golde, ingleichen gestückete Französische Schuhe, Pantoffeln, Scerpen, und dergleichen mehr. Dieses alles denn Ihro Königl. Majest. bezahlten, und mancher Dame hierbey ein rechter pretieuser Jahr-Marczt zu Theil worden. Inzwischen machte die Hof-Capelle auf der Mitten des Marczt-Plazes eine vortrefliche Musique, darein man Französisch singen hörte. Es wurden auch nach geendigtem Gesang viele Französische Balets getanset, und nach deren Vollbringung retirirten sich Ihro Maj. der König in Gefolge des ganzen Assembles auf oben gedachten Marmor-Saal und divertirten sich daselbst bis in die späte Nacht durch continuirliches Tanzen. Da hingegen Ihro Maj. die Königin zu ihrer Ruhe sich begaben.

Donnerstags den 21. Sept.

Opera Nouveau.

Frentags den 22. Sept.

Comedie Italienne.

Sonnabends den 23. Septembr.

Das Damen-Fest.

Dieses wurde im grossen Garten vorm Piratischen Thore celebriret da ein schöner Platz zum Ring-Kennen, mit 12. besondern Bahnen zubereitet war, so daß in einem Cours allezeit 4. Dames auf ihren kostbaren Triumph-Wagen, und 8. Cavaliers, derer 2 und 2 zu Pferde jede Dame nebenher gleichsam secundirten, nach dem Ringe in vollem galopp renneten. Zwischen 11. und 12. Uhren zogen das höchste Assemblee in voller Galla dahin folgendergestalt.

Ein Königl. Herold.

Der Königl. Ober-Bereuther, Herr Major Knaut.

6. Polnische Trompeter.

1. Pauker.

6. Polnische Trompeter.

Der Königl. Bereuther Lange, in kostbarem Romanischen Habit.

26. Königl. Hand-Pferde, 3. in einem Gliede, worauf gelbe sammtene Hand-Decken mit silbernen Fressen doppelt besetzt, woran unten noch silberne Franzen hiengen, unten drauf das Königl. Poln. und Churf. Säch. Wapen reich gestücket, wurden von Marchtelliers zu Fuß in rothem Habit geführet.

Der Commendant von Alt-Dresden, Herr General von Burgk, in rothem Kleide, mit einer Feld-Binde um den Leib, auf den Huth trug einen grossen weissen Feder-Busch.

Benher lieffen 4. Läufer in cannisassenen Camisötern und blauen Schürken mit Golde.

8. Generals und Obersten in rothen Kleidern mit ihren Comanden-Stäben, bey ieden lieffen 4. Läufer in cannisassenen Camisötern und rothen

rothen Schürken mit silbernen Canten besetzt, um den Leib hatten sie Couleur de rose seidene Binden, die Hüte waren von dergleichen Couleur, und an denselben Quasten von weissen und Rosen-farbenen Bande.

2. Läuflers in cannifassenen Camisölen mit Couleur de rose taffeten Schürken mit silbernen Canten besetzt, um den Leib von dergleichen Couleur seidene Leib-Binden, und von dergleichen Couleur Läufler-Hüte mit silbernen Lützen besetzt, woran oben silberne Quasten waren.

2. Läuflers, so rothe mit Silber lackirte Pantzen trugen.

1. Quadrille.

Ihro Majestät der König zu Pferde, in einem Cristallinen mit Silber durchwürkten und mit Silber reich besetzten Romanischen Kleide und einen sammtenen Huth, so mit Diamanten reich besetzt war, worauf ein grosser weisser und röthlicher Feder-Busch stand. Das Pferd war an der Mähne mit Bändern fürtrefflich gezieret, und am Schwanz giengen die Bänder von eben derselbigen Couleur wie das Kleid lang herunter, neben ihm ritt Ihr Kön. Hoheit der Chur-Prinz, ebenfalls in einem Cristallinen mit Silber durchwürkten und mit einer silbernen Tour besetzten Romanischen Habit, auf dem Huth trug er einen weissen und röthlichen Feder-Busch, so reich mit Diamanten besetzt war. Hier auf kam die Chur-Prinzessin, als Haupt der Amazonen, in ihr im Triumph-Wagen, so inwendig mit Rosen-farbenen Atlas ausgeschlagen, und sonst propre gearbeitet und übersilbert, und von 2 Isabell-farbenen Pferden gezogen wurde, worauf ein Geschirr, von Couleur de rose Atlas überzogen, und mit Silber beschlagen, lag, das Geläute war von puren massiven Silber, vorne auf dem Kopfe trugen sie grosse weisse und rothe Feder-Büsche, und die Leinen davon waren von Seide, und hiengen an denen Enden grosse Quasten. Ihr Kön. Hoheit die Chur-Prinzessin selbst war in einen kostbaren Romanischen Habit bekleidet, die Haartlocken durch und durch mit kostbaren Diamanten ausgeschmücket. In der einen Seite trug sie ein Bouquet von sehr raren Blumen, und an der andern Seite einen weissen und rothen Feder-Busch, hinter Dero Haupt Pus hieng eine Pavillotte hinunter. In der Hand hielt sie ein kostbares mit Silber gesticktes Parasol. Selbige wurde von Ihrem Oberhofmeister Graf von Diedrichstein ebenfalls in einem sehr kostbaren Romanischen Habit gefahren.

Bey dem Wagen liefen 6. Läufer her.

Zwey Läufer in voriger Kleidung mit ihren Stäben.

Zwey Läufer, so die Lanzen trugen.

Zwey Cavaliers zu Pferde in Couleur de rose taffenten Romanischen Habit, so mit silbernen Touren besetzt war, die Hüthe waren von dergleichen Couleur Taffent überzogen und mit einer silbernen Tresse eingefasset, worauf ein weisser und rother Feder-Busch. An dem Halstuch war eine grosse Schleife von dergleichen Couleur Band. Die Pferde, so sie ritten, waren wohl dressiret und hatten gezogene Zeuge von dergleichen Taffent, mit silbernen Spitzen und Bummelotten besetzt. Auf dem Kopffe hatten sie grosse weisse Feder-Büsche, an denen Schweiffen hien-gen lange weisse und rothe Bänder herunter.

Ein Triumph-Wagen, so roth angestrichen und übersilbert war, und mit Couleur de rose Taffent inwendig ausgeschlagen, wurde von 2. Pferden, worauf ein übersilbertes Geläute lag, überzogen, darinne saß eine Dame in Couleur de rose taffenten und mit einer silbernen Tour reich besetzten Romanischen Habit mit gestochenen Haaren, worinnen einige Diamanten, an der Seite hatte sie ein Bouquet stecken, hinten gieng eine Pavillotte hinunter, in der Hand hielt sie ein Parasol von dergleichen Couleur, mit einer silbern Tresse eingefast, selbige wurde von einem Cavalier, welcher ebenfalls wie die vorigen Romanisch gekleidet war, gefahren.

Bevorher liefen 4. Läufer mit ihren Stäben.

Denen folgten noch 7. Dames als Amazoninnen in gleichem Habit, und wurde eine iede von 2. Cavaliers zu Pferde und 4. Läufern begleitet.

Ein Stall-Bedienter.

18. Hand-Pferde der Cavaliers, mit eben derselben Farben ausgezieret.

2. Läufer in cannifassenen Camisölen mit bleumorantenen Schürzen, so mit goldenen Canten besetzt waren, und dergleichen seidenen Leib-Binden, die Hüthe waren von dergleichen Couleur Taffent und mit kleinen goldenen Tressen besetzt, an der Seite waren Quasten von bleumorantenen und gelben Bänder.

2. Läufer mit blauen und übersilberten Lanzen.

2. Quadrille.

Ihro Durchl. der regierende Herzog von Barby und der Prinz von Württemberg zu Pferde in bleumorantenen taffenten Romanischen Habit,

Habit, mit einer reichen goldnen Tour besetzt, am Hals-Kragen war eine grosse Schleiffe bleumorant Band, auf dem Kopff ein Hut von dergleichen Taffent mit einem weissen und blauen Feder-Busch. Die Pferde hatten gezogenen Zeug mit bleumorantenen Taffent überzogen und mit goldnen Spitzen besetzt, woran auch blaue und gelbe Rosen vom Bande waren, an denen Schweiffen hiengen blaue und gelbe Bänder herunter.

Ein Triumph-Wagen, so blau angestrichen und überguldet war, inwendig mit bleumorantenen Taffent überzogen, wurde von 2 Pferden gezogen, worauf ein übersilbertes Geläute lag, die Decken waren von bleumorantenen Taffent, mit Golde gestücket, und hiengen unten goldene Quasten daran, auf dem Kopff hatten sie weisse und blaue Feder-Büsche. Darinn saß eine Dame in bleumorantenen taffenten mit einer goldnen Tour besetzten Rom. Habit, in übrigen war ihr Haupt-Schmuck dem 1sten gleich.

Selbige wurde von einem Cavalier in bleumorantenen Taffent mit einer goldenen Tour besetzten Rom. Habit gefahren.

Nebenher giengen 4. Läufer, denen folgten

8. Damen in gleichem Habit und Wagen und wurde eine jede von 2 Cavaliers begleitet, und lieffen 4. Läufer beyher.

1. Stall-Bedienter.

18. Hand-Pferde der Cavaliers, in gezogen bleumoranten Zeug mit goldnen Spitzen, woran goldne Bummelotten hiengen, auf den Kopff hatten sie blaue und weisse Feder-Büsche, selbige wurden von Stall-Knechten in Läufer-Habit, wie oben gemeldet, geführt.

2. Läufer mit grünen Schürzen und goldnen Canten besetzt um den Leib grüne seidene Binden, und dergl. Läufer-Hüte mit goldnen Tressen eingefast, woran eines jeden Cavalier gezogener Name von Golde war.

2. Läufer mit grünen und übergoldeten Lanken.

3. Quadrille.

3bro Fürstl. Durchl. Prinz von Hessen-Cassel nebst dem Prinzen von Holstein-Beck zu Pferde in grünen taffenten Rom. Habit mit einer reichen goldnen Tour besetzt, nebst einem Hut von dergl. Taffent überzogen, und mit einer goldnen Tresse eingefast, worauf ein weisser und grüner Federbusch war, am Halsstuch hatten sie grosse grüne Schleiffen-Bänder. Das Pferd war mit einem gezogenen taffentenen Zeug mit goldnen Spitzen besetzt, belegt, und hatte gelbe und grüne Bänder an denen Wähen, und auf dem Kopffe stunden grüne und weisse Feder-Büsche. Hierauf folgte.

Ein

Ein Triumph-Wagen grün angestrichen u. überguldet u. mit grünen Taffent überzogen, wurde von 2. Pferden, darauf ein übersilbertes Geläute lag, gezogen, über den Pferden hiengen 2. kleine grüne Decken mit Golde besetzt, woran goldne Bummelotten hiengen, auf dem Kopff stunden grüne und weisse Feder-Büschel. Darinn saß eine Dame in grünen Taffent kostbaren Romanischen Habit, und am Kopffe war sie wie die vorigen aufgesetzt. Selbige wurde von einem Cavallier in grünen Romanischen Habit gefahren.

Neben her liefen 4. Läufer, nach diesem folgten 8. Dames in ihren Triumph-Wagen auf gleiche Weise wie die vorigen.

Ein Stall-Bedienter.

18. Hand-Pferde der Cavalliers, so wie die vorigen ausgezieret waren, und wurden gleichfalls von Knechten in Läufer-Habit geführt.

2. Läufer mit gelben und mit silbernen Canten besetzten taffneten Schürzen und dergleichen Mützen.

2. Läufer mit gelben und übersilberten Längeln.

Der Prinz von Weissenfels und der junge Prinz von Barby zu Pferde in gelben taffneten Romanischen Habit mit einer reichen silbernen Tour besetzt, dergleichen taffneten Hut mit weissen und gelben Feder-Büscheln, an den Halstüchern grosse Schleiffen von gelben Bänder, die Pferde waren mit gelben taffneten gezogenen Zeug, woran Rosen von gelben und weissen Bändern mit silbernen Bummelotten gezieret, an deren Schweiffen hiengen die Bänder ganz lang herunter. Zierauf kam

Ein Triumph-Wagen gelb angestrichen und übersilbert und mit gelben Taffent inwendig ausgeschlagen, wurde von 2. Pferden, worauf ein übersilbertes Geläute lag, gezogen, über die Pferde lagen gelbe Decken mit Silber besetzt, darinn saß eine Dame in gelben taffneten Romanis. Habit mit einer grossen silbernen Tour besetzt, in der Hand hielt sie ein Parasol von gelben Taffent. Sonsten war sie am Kopffe, wie die vorgedachte Damen, aufgesetzt. Selbige wurde von einem Cavallier in gelben taffneten Romanis. Habit mit einer silbernen Tour besetzt geführt.

Bevor liefen 4. Läufer, nach diesen folgten 8. Dames in ihren Triumph-Wagen mit ihren Cavalliers und Läufern.

Ein Stall-Bedienter.

18. Hand-Pferde mit gezogenen gelben Zeug und silbernen Längeln besetzt, dergleichen mit Rosen von weissen und gelben Bändern gezieret, nebst denen daran hängenden Bummelotten,

Ein

Ein Königl. Herold.

6. Pohlische Trompeter 1 Pauker.

6. Pohlische Trompeter wie die vorigen.

1. Königl. Berreuter.

24. Königl. Hand-Pferde, mit gelben tuchenen Hand-Decken, worauf das Königl. Pohlische und Chur-Fürstl. Sächsische Wappen gestickt war, und unten mit bleumouranten sammatenen Borten und silbernen Tressen eingefasset, wurden von 24. Polacken in rothem Habit geführt.

Ein Wagen-Meister.

Ein roth-angestrichener und über silberter Römischer Wagen von 6. Pferden darauf silbern Geläute gezogen. Auf dem Kopff hatten die Pferde weisse und rothe Feder-Büschel. Die Kutschkar und Vorreuter waren in läuffer Habit gekleidet, darinn saßen die Königl. Musici, so sich mit ihren Instrumenten unvorgeordnet hören ließen.

Ein Muschel-Wagen mit Couleur de Rose angestrichen und über silbert, und mit dergleichen Taffent ausgeschlagen, wurde von 6. Pferden gezogen, so anff dem Kopffe weisse und rothe Feder-Büschel trugen, hatten auch dergl. Geläute, darinn saßen 18 Dames in roth und Silber bekleidet.

Ein Muschel-Wagen blau angestrichen und über goldet von 6. Pferden gezogen, darinn 18 Dames in blau und Silber saßen.

Ein Muschel-Wagen grün angestrichen und über goldet von 6. Pferden gezogen, darinnen 18 Dames in grün und Gold gekleidet saßen.

Ein Muschel-Wagen gelb angestrichen, und über silbert, wurde von 6. Pferden gezogen, darinnen 18 Dames in gelb und Silber gekleidet saßen.

Noch 4 von unterschiedenen Coleuren so alle von 6. Pferden gezogen, darauff saßen die Acteurs und Actrices, so die 4. Jahrs. Zeiten präsentireten, auff jeden 6. Dames und 9. Cavalliers, 2 große Wurst-Wagen mit Comedianten und Operisten.

Der Zug geschah zur grossen Pforte des Gartens hinein, der grossen Alée hinunter bis an das Palais, woselbst Ihre Majestät die Königin nebst Ihren Königl. Gemahl und Chur-Princkl. Hoheit, die Sich auch albereit dahin verfügten, diesen propren Aufzug mit ansahen, Sie wurden von denen 24. Königl. Trompetern und 2. Paukern, so vor den Palais rangiret waren, empfangen.

Als

Als nun alles rangiret war, stieg Ihre Königl. Majestät der Kö-  
nig wieder zu Pferde, wie auch Ihre Königl. Hoheit der Prinz, und  
dessen Gemahlin sazte sich wiederum auff Ihren Wagen, und wurde mit  
denen Trompeten und Pauken das Signal zum Rennen gegeben, Da  
dann Ihre Hoheit die Chur-Prinzessin von Ihre Majestät dem König  
und Ihrem Gemahl dem Chur-Prinzen begleitet wurde. Dieser Cours  
wurde zehnmal wiederholet.

Es waren fünff Gewinste, davon erhielte den Haupt-Gewinst Ihre  
Königl. Hoheit die Prinzessin, den andern die Gräfin Daun, so in einer  
Haar-Nadel mit Diamanten besetzt, bestund, den 2ten die Gräfin Wit-  
thim, so eine rosire güldne Uhr war. Den 4ten Gewinst erhielte die  
Frau Generalin von Bosen.

Nach diesem verfügten Sich die Königl. und Churfürstl. Herrschaff-  
ten nebst Ihren Gefolge nach dem Theatro, so unter freyem Himmel  
unvergleichlich schön angeleget war, worauff ein Musicalisches Drama,  
les quatre Saillons betitult, mit untermischten Baletten in Französischer  
Sprache vergestellet wurde. In selbigen waren, was das Tanzen an-  
betrifft, die 4-Jahrs-Zeiten vorgestellet, und bestunden die vornehm-  
sten Personen aus lauter Adeltichen und Hohen Standes Personen männ-  
lich, und weiblichen Geschlechtes. Die Vocal-Musique aber und das  
Orquestre bestund von mehr denn hundert Personen, so in Königl.  
Besoldung stehen, und war dieses Festlin vor ein der besten und delicate-  
sten Lustbarkeiten zu halten, die jemahls in der Welt gesehen worden, wie  
man in dem gedruckten Venus-Spiel specificé sehen kan.

Sonntags den 24. Septembr.

## OPERA.

Gi odi delusi dal Sangve

Montags den 25. dito

Tragedie Françoise

Dienstags den 25. dito.

War das sogenannte Klopff-Jagen im Plaußchen Grunde, da  
das

das Wild durch hefftiges Treiben einen grossen Berg herab fürgen  
musste, die Herrschafft erlegte auch vieles durch Kugel. Schüsse.

Nach Endigung dieses wurde eine, Französische Comedie auf einem  
a parte darzu erbaueten Theatro präsentiret. Dann erfolgte der dieses  
Tages angestellte Berg, Hauer Auffzug in solcher Ordnung, wie man in  
dem bekannten gedruckten Bergmanns, Festin genauer ersehen kan, da  
über die viel hundert Berg, lente, so allerseits Wachs, Kerzen, Lampen,  
ihr Gemercks, Zeug, und was dem Bergwerck anhängig, vor sich  
hertrugen, zusehen.

Die Medallie, so bey dem Berg, Hauer Festin in wählenden Auf-  
zug gepräget worden, auff dessen einer Seite der Cupido mit einem Kö,  
cher auff der Schulter, stehet, in der Hand eine Wunsch, Ruthe führende,  
mit der Überschrift:

Ruthe vveise glücklich an,

Auff der andern Seite sijet der Cupido mit einem Arsch, Leder vor  
dem Amboß, und präget Münze, an der Seite des Amboß sijet die Jahr-  
zahl 1719. mit den umsehenden Worten:

da ich Ausbeuth münzten kann.

Hält 1. und  $\frac{1}{2}$  Loth an Silber.



Die gesamtten Festivitäten nach denen 7. Planeten  
sind in nachfolgenden Verlen enthalten.

Septeni septem numerant spe- taclaPlaneta	Nach der Planeten Zahl sind sieben Lustbarkeiten,
igneus ignivomo Vellerè Phœ- bus ovat	Apollo zünd't das Bließ zum Feuer speyen an,
Sacra Pharetrata sunt bella ferina Diana	Diana stöß't ins Horn, daß wilde Thiere streiten,
Nobilitas Campum Martia Marte probat.	Des Martis edle Schaar tourni- ret auf dem Plan,
Mercurius varias vendit sine foc- nere merces	Mercur heut Zahrmarcht hält, und giebet guten Kauff,
Jupiter hyppodromi Rex Ele- menta probat.	Des Jovis Caroussel p rüfft Elemen- ten Stärcke
Flectit Amazonis ad metam Gy- pria currus	Die Venus stellet an der Ama- zonin Lauff.
Præmia Saturni rara fodina pro- bat.	Saturnus lieffert Schäß aus Berg und Hütten Wercke.

70



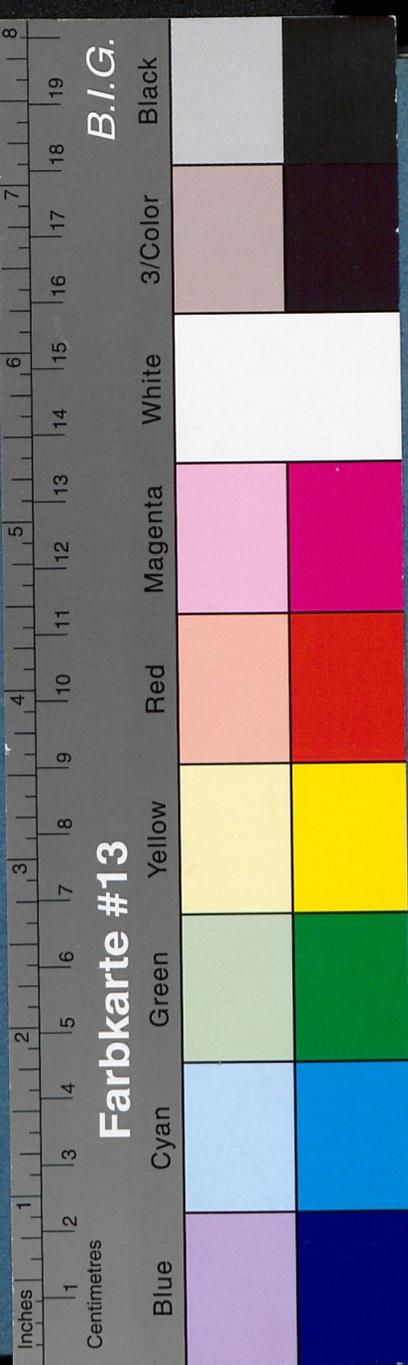
n  
eben  
uer  
ilde  
rni-  
und  
mens  
ma-  
Berg

ULB Halle  
001 872 524

3







B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Inches  
Centimetres

48, 14.

Dresdnerisches Diarium,  
Auf den Monat September, 1719.  
Vorstellend

Vd  
1616

Den prächtigen Einzug in Dresden,

Der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen;

M A R I A

Marien Josephen,

Bermählter Königl. Poln. und Churfürstl.  
Sächs. Prinzessin, geborner Erzh. Herzogin  
zu Oesterreich,

Sowol auch die von

Ihro Königl. Maj. in Polen und Chur-  
fürstl. Durchlaucht. zu Sachsen,

Deroselben

Zu höchstem Vergnügen angestellte Festivitäten  
derer sieben Planeten und andere  
Divertissements.

Cum Censura & Approbatione.

272.

23